Wedekind

Der liebestrank



Der Liebestrank

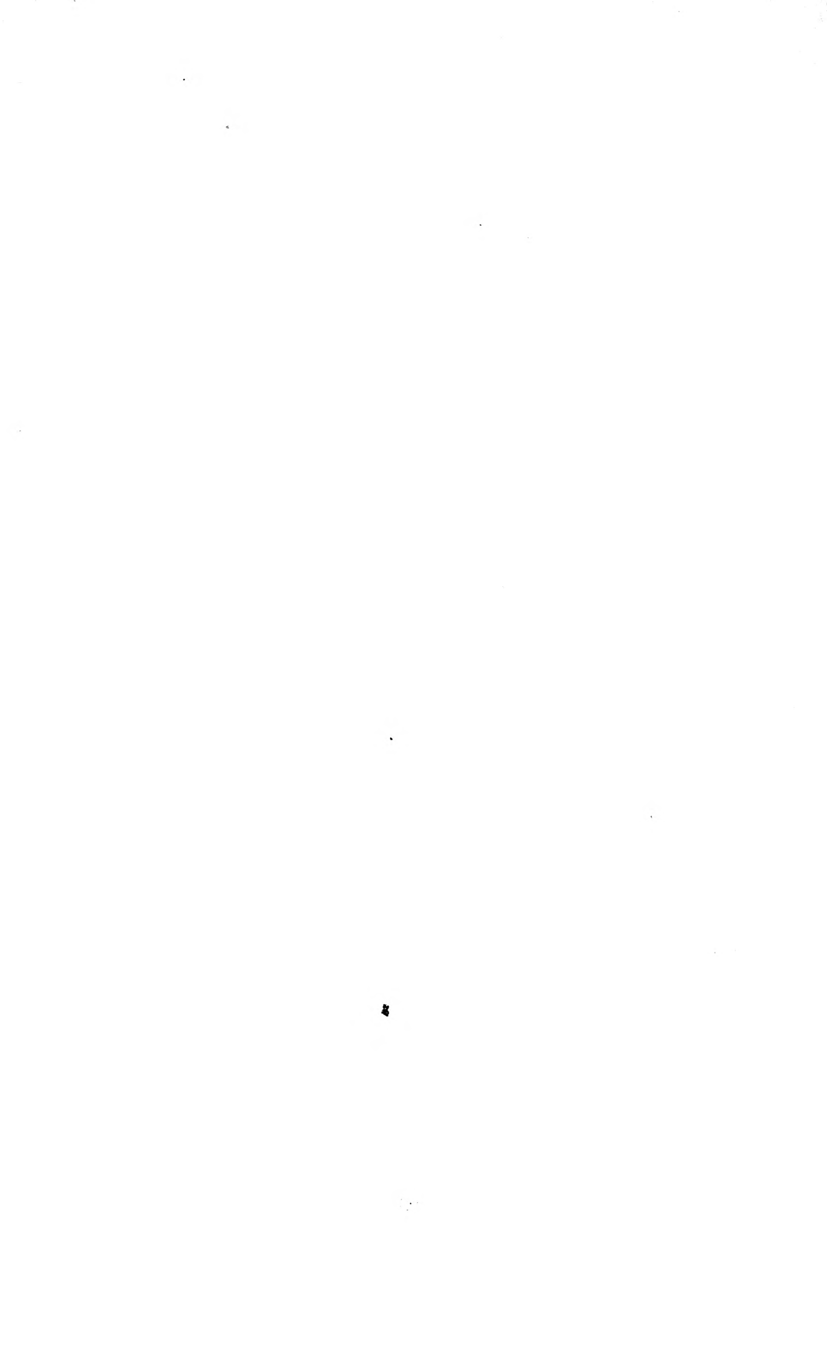
Schwank in drei Aufzügen

von

Frank Wedekind



Paris Leipzig München
Verlag von Albert Langen
1899



Personen:

Fürst Iwan Michailowitsch Rogoschin.
Lisaweta Nikolajewna, seine Gemahlin.
Enjuscha }
Alioscha } ihre Kinder.
Katharina Alexandrowna Gräfin Totzky, Verwandte des Fürsten.
Fritz Schwigerling.
Cölestin Leboeuf, Kammerdiener.
Tatjana, Kammermädchen.
Mitja }
Kolja } Reitknechte.

Das Stück spielt auf dem Gute des Fürsten Rogoschin in der Nähe von St. Petersburg.

Scenerie:

Altfränkischer, nicht zu reich ausgestatteter Salon. — In der Hinterwand breites Fenster, links davon Eingangsthür, rechts davon Thür und Portiere. Links und rechts Seitenthüren. — Rechts vorn Chaiselongue, davor ein kleiner Tisch. Links vorn einige Fauteuils um einen Tisch. Bücher, alte Säbel, Jagdflinten.

Erster Aufzug

1. Auftritt

Cölestin. Tatjana

Cölestin

(rechts, sich auf die Lehne eines Sessels stützend)

Haben Ihre Durchlaucht, die Fürstin, ihre Chokolade erhalten?

Tatjana

(einen Flederwisch in der Hand, links auf dem Diwan)

Haben Seine Durchlaucht, der Fürst, seinen Wutki erhalten? Haben Seine Durchlaucht, der Fürst, auch angenehm geruht?

Cölestin

Ich weiß nicht, wie Seine Durchlaucht, der Fürst, zu ruhen geruht haben.

Tatjana

Aber ich weiß es!

Cölestin

Tatjana!

Tatjana
(sich erhebend)

Warum auch nicht! Glaubt man, man merke es nicht, was zwischen Ihrer Durchlaucht, der Fürstin, und Seiner Göttlichkeit, dem Herrn Cölestin vor sich geht? Glaubt man, weil man zufällig im lustigen Frankreich geboren, man befände sich hier in der Türkei? Glaubt man, man wisse noch nicht, daß man nicht einmal lieben kann und noch einmal lieben und nebenher lieben und zwischendurch lieben und . . .

Cölestin

Geliebte Tatjana . . .

Tatjana
(unter Thränen)

Sie Ungeheuer!

Cölestin

Du erwärmst dich für Astrachaner Kaviar, für Spargel, für Rebhuhnpastete . . .

Tatjana

Ich weiß gar nicht, wie das schmeckt!

Cölestin

Was würde man in Paris um dich geben! — Ihre Seele hingegen ergeht sich im ewigen Wandel der Sterne. Dieser Geschmacksrichtung muß ein Mann von Welt ebenfalls gerecht zu werden wissen.

Tatjana

Das hätte ich mir niemals von Eurer Göttlichkeit träumen lassen.

Cölestin

Nun geh in die Küche, du — Kabinettspudding und sorge dafür, daß Ihre Durchlaucht, die Fürstin, ihre Chokolade punkt elf Uhr und möglichst heiß erhalten.

Tatjana

Ich werde ihr Rattengift hineinrühren!

Cölestin

(sie am Kinn fassend)

Du bist ein Paradiesapfel . . .

Tatjana

Zum Ausquetschen!

Cölestin

Zum Anbeißen! — Aber du mußt dich davor hüten, dich von der (nach rechts deutend) Kultur belecken zu lassen.

Tatjana

(sich verbeugend)

Ganz wie Eure Göttlichkeit befehlen. (Ab nach links.)

2. Auftritt

Cölestin

Cölestin

Sie ist eifersüchtig. Sie hält mich für einen Don Juan. — Was gäbe ich dafür, ein so ent-

zückendes junges, frisches Gänschen aus den unteren Volksschichten zu sein. (Man hört den Fürsten.) Seine Durchlaucht! — Brrrrr!

3. Auftritt

Der Fürst. Cölestin

Fürst

(von rechts, etwas schäbig, hoch in den Fünfzigern, geht auf und ab)

Cölestin

(verbeugt sich, geht nach rechts ab und kehrt mit einer Tablette zurück, auf der eine Karaffe Wutki mit zwei Gläser)

Fürst

Die Komtesse nicht da?

Cölestin

(die Tablette links vorn auf den Tisch setzend)

Ausgeritten, Durchlaucht.

Fürst

Ausgeritten?

Cölestin

Fünf Uhr dreißig, Durchlaucht.

Fürst

Wohin ausgeritten?

Cölestin

Darüber haben mir Gräfliche Gnaden keine Eröffnungen gemacht.

Fürst

Mit Orosman?

Cölestin

Mit Zaïre.

Der Fürst

Mit Zaïre! (Für sich.) Bravo, Katja! (Zu Cölestin.) Früh fünf?

Cölestin

Fünf Uhr dreißig, Durchlaucht. — Haben Durchlaucht sonst noch was . . .?

Fürst

Pack dich!

Cölestin

(verneigt sich, geht nach hinten, blickt durchs Fenster, nickt bedeutungsvoll, links hinten ab)

4. Auftritt

Der Fürst

Fürst

Ich habe Moskau zu meinen Füßen gesehen! Ich habe meinen Ofen mit Billets-Doux und welken Kamelien geheizt! Wenn ich an die Herzogin von Finnland zurückdenke. (Sich auf die Chaiselongue werfend.) Herr Gott noch mal! (Stürzt einen Wutki, sich die Hände reibend.) Wir sind in Rußland!

5. Auftritt

Katharina. Fürst

Katharina

(neunzehn Jahre, in elegantem Reitkleid, in hochgradiger Erregung von links hinten, stößt das Fenster auf und ruft hinunter)

Einspannen! Auf den Acker hinaus! Nicht so

zärtlich! (Nach vorn kommend.) Mit mir in die Knie brechen! Mit mir!

Fürst
(sich erhebend, für sich)

Zaïre scheint keinen Hafer bekommen zu haben.

Katharina

Der Esel natürlich auch da!

Fürst

Katharina!

Katharina

Halten Sie Pferde, Iwan Michailowitsch! (Ihr Taschentuch vor den Augen.) Mit mir in die Knie brechen, mitten im Dorf! — Und dann muß ein Schulmeister kommen, um Ihr Leibpferd wieder ins Leben zurückzurufen! — Spannen Sie Ihren Marstall in den Göppel! — Ich habe Pferde gehabt auf meines Vaters Gut . . .

Fürst
(nachdem er einen Wutki gestürzt)

Auf Ihres Vaters Gut, Katharina, waren Sie Herrin des Hauses. Hier sind Sie . . .

Katharina (händeringend)

O, wenn ich zurückdenke!

Fürst

Denken Sie lieber nicht zurück! Blicken Sie gerade aus! Hierher! Bedenken Sie, Komtesse, ich habe Moskau zu meinen Füßen gesehen . . .

Katharina

Und haben Ihren Ofen mit Billets-Doux und faulen Geschichten geheizt! Pfui Teufel! — Erziehen Sie Ihre Kinder, Iwan Michailowitsch!

Fürst

Ich habe für meine Kinder einen Hauslehrer engagiert . . .

Katharina

Dann engagieren Sie für sich eine barmherzige Schwester!

Fürst
(stürzt einen Wutki)

Sie wissen, Katharina Alexandrowna, daß mir Ihr Vater bis zu Ihrer Volljährigkeit unumschränkte Gewalt über Sie erteilt hat.

Katharina

Und Sie ehren das wahnsinnige Vertrauen Ihres Jugendfreundes, Ihres Kriegskameraden . . .

Fürst (ruhiger)

Ich begreife Ihre Erregtheit nicht. Ich bin kein hochgeschürzter Troubadour mehr. (Die Guitarre markierend und tänzelnd.) Schneng-tege-tege-tengteng-teng!

Katharina
(die Reitpeitsche schwingend)

Seien Sie auf Ihrer Hut . . .

Der Fürst
(nähert sich ihr)

Katharina! — Katja! — Katinka! — ein von Gesundheit strotzendes junges Mädchen wie Sie ...

Katharina
(weicht ihm aus, setzt sich links)

Es muß ja ein eigentümlicher Hauslehrer sein, den Sie da für Ihre Kinder engagiert haben!

Fürst
(im vorigen Ton)

Man schreibt heutzutage keine hirnverbrannten Gedichte mehr.

Katharina

Ein Jockay?

Fürst

Ein Kunstreiter.

Katharina

Ein Kunstreiter?

Fürst

Er soll die Kinder in fremden Sprachen und im guten Ton unterrichten.

Katharina

Und dazu engagieren Sie einen Kunstreiter?

Fürst

Der Mann kennt alle fünf Weltteile!

Katharina

Diese Degradation!!

Fürst

Nebenher unterrichtet er meine Söhne im Reiten, Kutschieren und Zimmergymnastik. Das thut mir ein ordinärer Hauslehrer nicht.

Katharina

Sie sind zu dumm!

Fürst
(sich nähernd)

Katja!

Katharina
(sich erhebend)

Haben Sie Kama füttern lassen?

Fürst

Kathinka!

Katharina
(mit funkelnden Augen)

Lassen Sie Kama hungern?

Fürst

Katharina!

Katharina

Nehmen Sie sich ein Beispiel an Kama. Kama weiß, wie man mich behandeln muß.

Fürst

Was hat denn dieses Federvieh mit meinen Gefühlen zu thun!

Katharina

Gehen Sie zu Kama in die Schule!

Fürst (auffahrend)

Treiben Sie mich nicht zur Verzweiflung, Katharina! Ich lasse Sie knebeln und in den Keller werfen, es fragt auf der Welt keine Seele nach Ihnen!

Katharina

Dieser Dummkopf!!

Fürst (ruhiger)

Aber fürchten Sie nichts. — Bedenken Sie die Vorteile, die ich Ihnen in meinen letzten Verfügungen ... Sie haben ja doch keine Kopeke ... Seien Sie besonnen. — (Er will sie umfassen.)

Katharina
(indem sie ihn ins Gesicht schlägt)

Ich bin besonnen, Iwan Michailowitsch!

Fürst
(aufschreiend, sich die Backe haltend)

Sie Krokodil! Sie Wolfsbrut! — Das werde ich ... (Zur Seitenthür links eilend.) Enjuscha! Aliofcha! Herein! Alle herein!

6. Auftritt

Enjuscha. Aliofcha. Vorige.

Fürst
(führt die Kinder herein, sich die Backe haltend, zeigt auf Katharina)

Das hat die gethan! — Die hat euren leiblichen Vater geschlagen! — Hier auf die linke Backe! Mit der Reitpeitsche da!

Enjuscha Aliofcha
(zehn bis zwölf Jahre, langes schwarzes Haar, buntes Blusenhemd, schwarze Sammetbeinkleider, schwarze Schuhe und Strümpfe, rote Schärpe — stehen, den Finger im Mund, trübselig da)

Katharina

Wollen Sie nicht auch Ihre Frau Gemahlin rufen, Iwan Michailowitsch?

Fürst
(die Kinder an der Hand fassend)

Kommt, Kinder, kommt! Weg von dem Krokodil! Hütet euch vor dem Krokodil! (Mit den Kindern nach links ab.)

Katharina
(die Gerte fortschleudernd)

Er ist zu dumm! — (Nach rechts ab.)

7. Auftritt

Cölestin. Schwigerling

Cölestin
(von links hinten mit Schwigerlings Gepäck, das er links niedersetzt)

Der Herr Hauslehrer werden Seine Durchlaucht in etwas nervöser Gereiztheit antreffen.

Schwigerling
(folgt ihm, elegant, gewandt, in den besten Jahren)

Podagra?

Cölestin

Gesichtsschmerzen!

Schwigerling

Läßt sich hypnotisieren. — (Giebt ihm ein Trinkgeld.)

Cölestin
(nimmt es mit der Rechten und hält die Linke hin)

Schwigerling
Melden Sie mich.

Cölestin
(nach rechts hinten)

Schwigerling
Lieber Freund . . .

Cölestin
(kommt zurück, streckt die Hand vor)
Befehlen, Herr Professor?

Schwigerling
Eine Dame wohnt auf dem Schloß?

Cölestin (enthusiasmiert)
Na, ich sage Ihnen . . .!

Schwigerling
(giebt ihm Geld)
Melden Sie mich.

Cölestin
(nach rechts hinten)

Schwigerling
Lieber Freund . . .

Cölestin
(kommt zurück, streckt die Hand vor)
Befehlen, Herr Baron?

Schwigerling
Die Dame nimmt Reitunterricht?

Cölestin

Man reitet musterhaft.

Schwigerling
(giebt ihm Geld)

Achtzehn Jahr?

Cölestin

Siebenundvierzig.

Schwigerling

Melden Sie mich.

Cölestin
(nach rechts hinten)

Schwigerling

Sagen Sie mal . . .

Cölestin
(kommt zurück, streckt die Hand vor)

Befehlen, Herr Graf?

Schwigerling

Wo habe ich Sie schon gesehen?

Cölestin

Es haben mich schon so viele gesehen; aber . . .
(Starrt ihn an.) Aber . . .

Schwigerling (ebenso)

Teufel noch mal!

Cölestin (zurückfahrend)

Schwigerling!

Schwigerling (ebenso)

Leboeuf!

Weide
(sich in die Arme sinkend)

O schönes Paris, glückselige Jugendtage!

Cölestin

Ist es denn aber möglich ...!

Schwigerling

Du, Kammerdiener?!

Cölestin

Du, Hauslehrer?!

Schwigerling

Schicksale, was willst du! — Aber ich beschwöre dich, vom Theatre-Français, aus dem leuchtenden, jauchzenden Paris ...

Cölestin

Das Theatre-Français hatte für mich keine Lorbeeren. Heute Jean, morgen Auguste! Wie oft ich damals die goldene Zeit zurücksehnte, da ich noch auf dem wackeligen Thespiskarren die sonnige Provence durchzog, einmal als Mitridate, einmal als Britannicus die einfachen Landbewohner fascinierend. Welche Seelenglut, wenn ich so die Toga über die Schulter zurückwarf — so! — so!

„Darfst du, Verräter, mir ins Auge treten,
Unreiner Überrest des Raubgezüchts,
Auswurf der Hölle du!“

Schwigerling

Ein zweiter Talma! Ich habe es immer gesagt. Ich war der Einzige! — Aber — das Theatre-Français aufzugeben, um . . .

Cölestin

Bei dir, lieber Freund, in den Feengärten von Follies-Bergère war das etwas anderes. Was warst du dort nicht alles: Komiker, Maschinist, Akrobat, Kritiker, Ballettmeister, Clown, Dramaturg, Oberregisseur, Feuerwerker, Chef der Claque . . . Für mich hatte Paris nichts als Brot. Davon lebt man nicht. Ich wäre am Theatre-Français einer der gewöhnlichen Alltagsmenschen geworden, wie sie zu Dutzenden dort das Pflaster treten . . .

Schwigerling

Ach, Einbildung!

Cölestin

Indessen hatte ich Gelegenheit, mir spielend in des Wortes edelster Bedeutung die Routine des perfektionierten Kammerdieners zu eigen zu machen. Fürst Rogoschin engagierte mich denn auch warm von der Bühne weg.

Schwigerling

Mich hat er schweißtriefend vom ungesattelten Trakhenerhengst herunter engagiert.

Cölestin

Als Hauslehrer?

Schwigerling

Er habe die Universitäten von Moskau und Petersburg umsonst abgesucht!

Cölestin

Das will ich ihm glauben! — Der Fürst sieht mich in einer Mollièreschen Komödie für meinen Herrn, einen ausgemachten Hasenfuß, ins Duell gehen und unter donnerndem Beifallklatschen den Heldentod sterben. Solchen Diener findet man nicht alle Tage, sagte er und bot mir Handgeld. Ich schlug ein, ohne dabei im geringsten zu ahnen, wie klug ich that ...

Schwigerling
(hin und her gehend)

Wohl immer noch Idealist, mein himmlischer Cölestin?

Cölestin

Man hat seine Stellung! Man verkehrt sozusagen in der Gesellschaft. — Ich taste hier so gleich in den ersten Tagen blindlings nach links, nach rechts, und was finde ich ...?

Schwigerling
(sich in einen Sessel werfend)

Eine angelehnte Tapetenthür!

Cölestin

Du weißt?

Schwigerling

Wie immer!

Cölestin

Unsere Beziehungen sind rein! Es wäre mir platterdings unmöglich, Aug' in Auge mit ihr etwas — wie nennt man das doch?

Schwigerling

Etwas Erhebendes zu empfinden! Daran sind noch die kleinen Pariserinnen schuld.

Cölestin

Du ahnst nicht, wie himmelhoch sie hier über ihrer korrumpierten Umgebung steht. Von einer Seelengröße! Dabei sammetweich; ach, so kindlich! Unerreichbar für die gemeine Wirklichkeit!

Schwigerling
(aufspringend, ihm entgegen)

Bei achtzehn Jahren?!

Cölestin

Bei siebenundvierzig.

Schwigerling

Schafskopf.

Cölestin

Eine Sphinx! — Eine Sphinx! — Laß mich nun deine Effekten besorgen, lieber Schwigerling und sieh, wie du dich derweil mit seiner Durchlaucht

abfindest. (Das Gepäck nehmend.) Man schüttelt einem die Hand hier gern mit dem Stiefelabsatz.

Schwigerling

Ich habe letzten Winter in Rom einem bengalischen Tiger die Drehorgel beigebracht.

Cölestin

Eine passable Vorschule! (Rechts hinten ab.)

8. Auftritt

Schwigerling. Dann die **Fürstin**

Schwigerling

In welchen Winkel der Welt mich der Zufall schleudern müßte, ohne daß ich nicht gleich einem Bekannten begegne. (Schlägt links vorn auf dem Tisch ein Buch auf, betrachtet mehrmals forschend das Titelblatt, worauf er es mühsam entziffert.) „Die Abrichtung des Schulpferdes.“ (Nimmt Katharinas Stulphandschuh und riecht daran.) Donnerwetter!

Fürstin

(würdevolle Erscheinung, Ende der Vierziger, etwas sentimental, tritt von rechts vorn ein und schreitet zur gegenüberliegenden Thür. Schwigerling verneigt sich. Sie erwiderte seinen Gruß. Darauf nach links vorn ab)

Schwigerling

Hm — feine Sphinx! — (Er geht nach rechts vorn und fixiert die gegenüberliegende Thür, durch die die Fürstin verschwunden; sich an die Stirn fassend.) Eigentümlich!

9. Auftritt

Schwigerling. Fürst

Fürst

(von links hinten eintretend, reicht Schwigerling die Hand)

Haben Sie Ihre Eleven schon gesehen, mein lieber Feodor . . .

Schwigerling

Ich komme wie Sie mich sehen aus dem Dorfwirtshaus in dem ich übernachtete.

Fürst

Wie hieß Ihr Vater?

Schwigerling

Peter Schwigerling.

Fürst

Sie können Ihre Lektionen gleich beginnen, mein lieber Feodor Petrowitsch. Ihre Mutter war Zigeunerin?

Schwigerling

Vollblut-Zigeunerin.

Fürst

Seien Sie mir willkommen. Sehen Sie, ich lege keinen Wert darauf, daß Sie Ihre Zöglinge zu Stubengelehrten machen. Ob Sie nun wissen, wo Mailand oder Finnland liegt, das kann ihnen nichts helfen. Mir ist die Hauptsache, daß sie in

der Gesellschaft mitsprechen können. Meine Kinder, wissen Sie, sollen eine Rolle in ihren Kreisen spielen, wie sie ihr Vater als junger Lieutenant in Moskau gespielt. Ich sage Ihnen . . .

Schwigerling

Sie haben Ihren Ofen mit welken Camelien geheizt. Es soll kein Gebiet geben, sei es Pferdekenntnis, Socialpolitik, Baccarat, Spiritismus, oder die Emancipation der Weiblichkeit, auf dem meine Zöglinge nicht absolut sattelfest sind.

Fürst

Gut, Feodor Petrowitsch. Aber zuerst müssen Sie ihnen Savoir-vivre beibringen.

Schwigerling

Versteht sich, Durchlaucht. Es existiert keine Verlegenheit, nicht die fatalste Situation, aus der meine Zöglinge nicht den richtigen Ausweg zu finden wissen, sei es nun mit dem Degen in der Hand oder über die Hintertreppe.

Fürst

Vortrefflich! Die Hintertreppe dürfen Sie nicht vergessen. — Und dann sollen Sie sie in fremden Sprachen unterrichten.

Schwigerling

Wieviel wünschen Durchlaucht?

Fürst

Wieviel sprechen Sie?

Schwigerling

Alle.

Fürst

Dann bringen Sie ihnen soviel wie möglich bei. Bei unseren Eisenbahnen weiß man nie wo man hinfährt. Sie können immer gleich zwei zusammen-nehmen.

Schwigerling

Versteht sich. Ich expliciere das Französisch auf Englisch, das Englische auf Italienisch, das Italienisch auf Spanisch, das Spanisch auf Türkisch und das Türkisch wieder auf Französisch. Etwas bleibt immer haften.

Fürst

Etwas bleibt immer haften, Feodor Petrowitsch. Und was Ihre Methode betrifft, so verfahren Sie nur ganz wie im Cirkus.

Schwigerling

Natürlich. Für jedes Wort, das sitzen bleibt, bekommen sie ein Stück Zucker.

Fürst

Das brauchen Sie nicht. Aber für jedes Wort, das nicht sitzen bleibt, bekommen Sie . . . (Er zieht eine Knute aus der Tasche und knallt.)

Schwigerling

Danke, das brauche ich nicht.

Fürst

Das brauchen Sie nicht?

Schwigerling

Ich habe letzten Winter bei Renz ein junges Schwein ohne einen Peitschenhieb abgerichtet.

Fürst

Das müssen Sie brauchen, lieber Freund.

Schwigerling

Ich verzichte darauf.

Fürst

Kommen Sie mir nicht mit Nihilismus! Wozu engagiere ich Sie denn. Ich bin mit der Knute erzogen worden; mein Vater ist mit der Knute erzogen worden. Ich habe Sie als Hauslehrer für meine Kinder gewählt, weil Sie damit umzugehen wissen.

Schwigerling

In diesem Falle ersuche ich Durchlaucht . . .

Fürst (auffahrend)

Was wollen Sie?

Schwigerling

Ich gebe Ihnen mein Wort, ich habe dem Schwein alles beigebracht, was Sie einem halbwegs talentierten

Schwein beibringen können. Es tanzt auf dem Seil, es berechnet Ihnen den Gang der Planeten im Kopf . . .

Fürst

Ein Schwein, mein Herr, mag sich das ohne Knute gefallen lassen. Hier haben Sie es nicht mit Schweinen zu thun!

Schwigerling (erregt)

Hier habe ich es hoffentlich . . .

Fürst

Schweigen Sie, oder . . . (schwingt die Knute).

Schwigerling (ruhig)

Oder?

Fürst
(sich besinnend)

Ich lasse Sie vor die Thüre werfen. Meine Kinder sind von der Wiege auf an die Knute gewöhnt. Wenn die drei Stunden aufhören, Striemen zu spüren, dann tanzen sie Ihnen auf der Nase herum. Das kann ich von einer Schweizer Gouvernante billiger haben. Wenn Sie ihnen Savoirvivre beibringen wollen, dann müssen Sie etwas in der Hand haben. Ich will Ihnen zeigen, wie man Kinder erzieht (öffnet die Thüre links und ruft) Enjuscha Alioscha! Holla!

Schwigerling

Den hätte Renz nicht den Stall putzen lassen!

10. Auftritt

Enjuscha. Aljoscha. Vorige

Enjuscha. Aljoscha
(machen Front gegen das Publikum. Schwigerling rechts, der Fürst links)

Fürst

Dieser Herr, meine Kinder, ist euer Gouverneur. Werdet ihr alles bei euch behalten, was er euch beibringt?

Enjuscha. Aljoscha (zuckend)

Ja, Väterchen!

Fürst

Werdet ihr gebildete Umgangsformen annehmen? Werdet ihr eine Rolle in der Welt spielen lernen?

Enjuscha Aljoscha (zuckend)

Ja, Väterchen!

Fürst

Werdet ihr ihm hinterrücks Gesichter schneiden und ihm auf der Nase herumtanzen?

Enjuscha. Aljoscha (zuckend)

Ja, Väterchen!

Fürst
(zu Schwigerling)

Da sehn Sie's nun! Da sehn Sie's! Da haben Sie's! — (Zu den Kindern, die Knute schwingend.) Was werdet ihr?!

Enjuscha. Aliosha
(haben sich unter Geschrei nach hinten geflüchtet)

Schwigerling
(dem Fürsten in den Arm fallend)

Halt, Freund!

Fürst
(stößt ihn beiseite)

Zum Kuckuck mit Ihnen! (Zu den Kindern.) Hierher, oder . . . (Die Kinder nehmen ihre frühere Stellung ein. Ihnen die Knute unter die Nase haltend.) Werdet ihr eurem Gouverneur auf der Nase herumtanzen?!

Enjuscha. Aliosha (zuckend)

Nein, Väterchen!

Fürst
(wie oben)

Werdet ihr ihn respektieren? Werdet ihr in allem nach seinem Beispiel thun?

Enjuscha. Aliosha (zuckend)

Nein, Väterchen!

Fürst

Dummköpfe! (Sich abwendend, zu Schwigerling.) Die Begabung ist da, wie Sie sehen. Die haben Sie von ihrem Vater. Verfahren Sie energisch und liebevoll und vergessen Sie die nötige Aufmunterung nicht. (Ihn die Knute in die Hand drückend.) Hier haben Sie sie. Ich werde täglich den Lektionen beiwohnen, um mich persönlich von Ihrem Eifer zu überzeugen.

(Sich die Backe haltend, für sich.) Ich muß das Krokodil doch noch um Verzeihung bitten. (Nach rechts hinten ab.)

11. Auftritt

Vorige ohne den **Fürsten**

Schwigerling
(die Knute auf dem Rücken, auf und ab gehend)

Das ist meine Art Dressur nicht, Iwan Michailowitsch! — Ehrgeiz kitzeln! Selbstgefühl wachrufen! Im Cirkus hat man andere Begriffe von Erziehung. Das Tier muß seinen Stolz dareinsetzen hinüber zu kommen, mit Anmut, mit Sicherheit über jedes erdenkliche Hindernis! Ich löse die Glieder, damit der Geist sie durchbebt, damit Freiheit und Freude durch jede Ader zittert, bis die Fascination in hellen Funken aus beiden Augen sprüht! — Das Tier muß seine Muskeln schwellen, seine Brust sich heben fühlen, wenn es der Welt gegenüber tritt! — Darüber sprechen wir noch ein Wort, fürstliche Durchlaucht! (Er knallt mit der Knute.)

Enjuscha. Alioscha
(die regungslos im Vordergrund stehen geblieben, zucken zusammen und brechen in kurzes Wimmern aus).

Schwigerling

Ich thue euch kein Leid, meine Kinder. Wir verstehen uns auch ohne Striemen. (Er reißt die Knute entzwei und drückt jedem ein Teil in die Hand.) Bewahrt

das vorläufig zum Andenken und tritt euch je wieder jemand damit entgegen, dann — dann springt ihm ins Gesicht und kratzt ihm die Augen aus. (Sich abwendend, für sich.) Ich vergesse ganz, wo ich bin. (Geht in Gedanken nach hinten.)

12. Auftritt

Katharina. Die **Vorigen.** Später **Cölestin**

Katharina
(von rechts hinten in knapper Promenaden-Toilette, Schwigerling bis zum Schluß des Auftrittes geflissentlich übersehend)

Da seid ihr ja! Fahrt mit nach Nikolskoje hinaus! Ihr dürft kutschieren.

Enjuscha. Alioscha
(ihr die Hände küssend)

O, mit tausend Freuden, Katja Alexandrowna!

Katharina
(sich los machend)

Hu, diese Weichlichkeit! Das wollen Männer werden! — Geht, macht euch fertig.

Enjuscha Alioscha
(nach links vorn ab)

Katharina
(nimmt von dem Tisch links ihre Handschuhe und rührt die Glocke. Vorn auf und nieder gehend indem sie die Handschuhe anzieht)

Mir träumte von einem Adler, der hatte Schwingen, daß er den Himmel ausmaß und er trug einen Strick am Fuß, der ihn unten am Boden

hielt. Schließlich brach ihm das Herz. — Mir bricht das Herz: Das Leben wirft Wogen zur Sonne empor, bis an die Sterne. Ich weiß es. Ich fühl es Tag und Nacht — — und sitze da, achtzehn Jahr alt, klaftertief unter dem Erdboden, jeder Puls ein Pistolenschuß! — — Das Leben thut Abgründe auf, in die man besinnungslos niederstürzt, hilflos, mit geschlossenen Augen; und dann hoch oben im Licht auf dem schäumenden Wellenkamm — auf und nieder! — ich werde grau und weiß nichts davon. — — — Ich habe Zaire zu schanden geritten, ich werde nicht ruhiger. Ich habe Bethovensche Sonaten geklimpert, ich werde nicht ruhiger. Ich habe Wölfe gebändigt, ich werde nicht ruhiger. — Das Leben hegt noch geheime Schätze, was es auch sei, von denen man sich hier nichts träumen läßt.

Cölestin
(mit einer Fahrpeitsche von links hinten)

Wenn Gräfliche Gnaden belieben . . .

Katharina
(die Peitsche nehmend)

Eingespannt?

Cölestin

Die Troika wartet.

Katharina
(rechts vorn)

Kama sitzt seit heute früh auf der Gartenmauer

und rührt sich nicht. Den Kopf eingezogen starrt er in Gedanken versunken nach dem Horizont. Man wird ihm wieder nichts zu fressen gegeben haben!?

Cölestin
(links hinten)

Kama haben zum Dejeuner drei Kübel Küchenabfälle bekommen und später auf eigene Verantwortung hin noch zwei junge Leghühner auf dem Hofe verschlungen. Die geistvolle Atitude möchte sich vielleicht richtiger auf eine Indigestion zurückführen lassen.

Katharina

Ein Glück, daß sich Kama zu helfen weiß, wenn man ihn vernachlässigt! — (Für sich.) Er sah mich so schwermütig an mit seinen regungslosen Augen...

Cölestin

Bei Kamas unheimlicher Lebenszähigkeit, glaube ich, daß Gräfliche Gnaden vollkommen außer Sorge sein können.

Enjuscha. Alioscha
(in Stiefeln und Pelzmütze, kommen von links zurück)

Katharina
(zu Schwigerling, der sich während der ganzen Scene rechts hinten gehalten)

Übrigens danke ich Ihnen, mein Herr, daß Sie meiner Rosinante heute morgen im Dorfe wieder auf die Beine geholfen.

Schwigerling

Schade um Ihre Pferde, mein Fräulein!

Katharina

Kommt, Kinder! (Mit Enjuscha und Alioscha links hinten ab.)

13. Auftritt

Schwigerling. Cölestin. Später die **Fürstin**

Schwigerling
(nach vorn kommend)

Wer ist das, himmlischer Lebeuf? — Ich sitze vor dem Wirtshaus bei meinem Thee, da jagt in Carrière dieses Mädchen vorbei ...

Cölestin

Seit früh fünf Uhr in Carrière!

Schwigerling

Gleich darauf Geschrei und Gejohl; ich sehe sie noch im Sattel, dunkelrot, dem zusammengesunkenen Tier die Gerte um den Kopf wetternd. Ich hebe sie sachte herunter, wobei sie mich angrollt, als wollte ich ihr ans Leben und bringe den keuchenden Rapphengst mit Aufbietung meiner ganzen Tierarzneikunde wieder hoch. Ich biete ihr die Hand zum Aufsitzen. Wortlos, den Kopf im Nacken, die Unterlippe zwischen die Zähne geklemmt, jagt man, ohne umzublicken, zum Dorfe hinaus.

Cölestin

Man nennt sich Katharina Alexandrowna und will die Tochter des Grafen Totzky sein. Die Mutter, die bei ihrer Geburt das Zeitliche zu segnen vorzog, wäre demnach eine Schwester des Fürsten Rogoschin gewesen. Bis zu ihrem 16. Jahre hauste sie beim Grafen Totzky auf einem halbverfallenen Edelhof im Gouvernement Saratow und bildete mit dem Alten zusammen den Schrecken der Umgegend. Wochenlang soll sie sich in Mannskleidern mit ihm im Lande herumgetrieben haben, Tag und Nacht zu Pferde, die Urwälder nach Raubtieren absuchend, die sie dann auf ihren Edelhof schleppten und zähmten, bis ihnen die Bestien aus der Hand fraßen. Als der Alte dann ohne eine Kopeke zu hinterlassen zur Hölle fuhr, war Fürst Rogoschin wahnsinnig genug, ihr und ihrer Menagerie sein Haus zu öffnen. Die Tiere sind, Gott sei Dank, bis auf eines krepiert. Aber dafür hetzt sie jetzt die Menschen hier durcheinander, wie sie es vorher mit ihren Bestien gethan. Nur über Eine hat sie keine Gewalt . . .

Fürstin

(von links, geht quer über die Bühne. Cölestin und Schwigerling verneigen sich. Sie grüßt huldvollst. Ab nach rechts)

Cölestin

(weit ausholend)

„Der Sonne gleich, wie majestätisch sie

Im Osten sich empor zur Wölbung rollt,
Mild niederstrahlend, bis sie ferne scheidet
In düstrer blutgefärbter Purpurglut!"
„Phädra" — du erinnerst dich!

Schwigerling
(die Thür fixierend, durch die die Fürstin verschwunden)

An wen erinnert mich denn die Frau!

Cölestin

Das ist es, lieber Freund! Sie hat das Eigentümliche, daß sie jedermann an irgend jemanden erinnert.

Schwigerling
(wie oben)

Ich war im Verlauf meines Lebens so manches liebe Mal in der hohen Gesellschaft zu Gast . . .

Cölestin

Eine Sphinx, sag ich dir!

Schwigerling
(wie oben)

Ich war Kavalier Ihrer Majestät der Kaiserin von Brasilien auf der irländischen Fuchsjagd . . .

Cölestin

Wenn du ihr in der Patience gegenübersitzt, überkommt es dich wie Geister-Gruß!

Schwigerling
(sich plötzlich umwendend)

Ich begreife dich nicht!

Cölestin

Ein verkörpertes Requiem!

Schwigerling

Kann denn der Mensch mehr als Künstler sein, um die junge Welt im Zügel zu führen! Was hindert dich, dir alles Herzbestrickende, was dir der Zufall in den Weg führt tributpflichtig zu machen! Du bist doch, weiß Gott, kein Saugkalb mehr, um dich an den ehrfurchtgebietenden Anwandlungen dieser erbleichenden Korkzieherlocken zu versündigen!

Cölestin

Lebensart, mein Lieber! Lebensart! — Ich habe dir von Anfang an gesagt — unsere Beziehungen sind rein!

Schwigerling

Daß dich der ...! (In anderem Ton.) Du thust mir leid, lieber Freund. Du bist hier aufgefahren. Möglich, daß mich der Himmel extra hierher gesandt, um dich alten Piraten wieder flott zu machen. Wir haben kein Heim, wir haben keinen Besitz; dafür verlieh uns der Himmel jenes dämonische Je ne sais quoi ...

Cölestin

Bleib mir weg damit. Das habe ich satt.

Schwigerling

Das wäre noch kein Grund, dich zum Stiefelputzer zu erniedrigen!

Cölestin

Immer noch hundertmal lieber Stiefelputzer als Schulmeister.

Schwigerling

Ich bin auf der Durchreise hier. Als ich mich in Petersburg mit Renz überworfen, kam mir dieser Fürst wie von Gott. Warum denn nicht einmal Professor für moderne Philologie! Man genießt der Ruhe und pflegt seinen Körper, bis irgendwo am Firmament wieder die Sonne durchbricht. Dann aber mit frischen Kräften hinaus. Du bist ein Mann, Lebeuf; du hast Kopf und Herz, du bist jünger als ich, (ihm die Hand reichend) geh mit, wenn hier meine Stunde schlägt!

Cölestin

Unmöglich!

Schwigerling

Mit deinem idealen Plunder hast du zeitlebens das Nachsehen! — Elastizität! Du bist aus der Übung. Ich bin dreimal vom Turmseil gestürzt, ich war siebenmal verheiratet, ich war sieben mal siebzig Mal zum Sterben verliebt. Kein Glied an meinem Körper, das ich nicht schon gebrochen. Aber zeig mir die Situation, deren ich mich nicht zu bemeistern wüßte! Das lernt sich im Circus, siehst du. Ein entschlossener Sprung, und wenn der Fuß

die Erde berührt eine graziöse Kniebeuge, daß man nicht auf die Nase fällt. Jeder stürzt mal in Nacht und Finsternis, aber wem es an Elasticität fehlt, der bleibt im Grase und die wilde Jagd saust johlend, kleffend, achtlos über ihn hin.

14. Auftritt

Der Fürst. Vorige. Später **Mitja** und **Kolja**.

Fürst

(von rechts, geht auf und nieder, bleibt vor Cölestin stehen)

Hat man schon solch ein Galgengesicht gesehen!

Cölestin

(sich verbeugend)

Haben Durchlaucht noch sonst etwas zu befehlen?

Fürst

Hinaus!!!

Cölestin

(links hinten ab)

Fürst

Nehmen Sie Platz, lieber Feodor Petrowitsch.

Schwigerling

Durchlaucht wünschen sich über meine prügelfreie Erziehungsmethode zu informieren?

Fürst

Bitte, nehmen Sie Platz.

Schwigerling

(dem Fürsten die Chaiselongue bietend)

Durchlaucht. (Er holt sich einen Sessel. Beide setzen sich.)

Sie sollten Ihre Kinder erst mal in eine Kaltwasser=heilanstalt schicken.

Fürst

Ich werde sie morgen in eine Kaltwasserheilanstalt schicken. Nun sagen Sie mal, lieber Feodor Petro=witsch, Sie sind also thatsächlich Zigeuner?

Schwigerling

Halb und halb. Mein Vater war ein Ostasiate, meine Mutter Vollblutzigeunerin. Auf einem Plan=wagen in den sonnigen Steppen Ungarns erblickte ich das Licht der Welt. Ich zog dann während meiner ersten Kindheit mit der Truppe meiner Eltern von Jahrmarkt zu Jahrmarkt durch Österreich, Polen, Deutschland, die Niederlande; dann den Rhein hin=auf, über die Alpen . . .

Fürst

Schon gut. Schon gut Was ich Sie noch fragen wollte. (Sein Cigarettenetui öffnend.) Sie rauchen natürlich?

Schwigerling
(sich bedienend)

Danke. (Schlägt Feuer für den Fürsten und sich. Pause.) Laferme?

Fürst

Laferme — aus Petersburg.

Schwigerling

Ich habe sie bei der Prinzessin von Capua geraucht.

Fürst

Auf dem Planwagen?

Schwigerling

Später!

Fürst

Ich ziehe sie den egyptischen Cigaretten vor.

Schwigerling

Sie sind billiger. (Pause.) Die Prinzessin von Capua pflegte sie zu inhalieren. (Pause.) Können Durchlaucht durch die Nase rauchen?

Fürst
(versucht es, prustet und stürzt einen Wutky)

Nein! — Ohne Umschweife, Feodor Petrowitsch Schwigerling, ich habe Sie nicht in meinen Dienst genommen . . .

Schwigerling

Um, wie Sie in Petersburg vorgaben, moderne Sprachen zu lehren . . .

Fürst

Sondern um . . .

Schwigerling

Die Knute zu führen!

Fürst

Ja, das war der Vorwand, sehen Sie! — Sie befinden sich aus einem ganz anderen Grunde hier. Sie werden nicht wenig erstaunt sein.

Schwigerling

Ja. — Hm.

Fürst

Warten Sie nur. Ich muß Ihnen die Geschichte von Anfang an erzählen.

Schwigerling

Dann erzählen Sie bitte.

Fürst

Als zu Anfang letzten Sommers ein weitläufiger Verwandter und ehemaliger Kriegskamerad von mir — in der Krim haben wir in ein und demselben Bette geschlafen. Er hatte die Gewohnheit, nachts auf den Dachgiebel zu steigen. Er hatte das von seinem Vater, dessen Mutter sich an einem Schornsteinfeger versehen haben soll, als sie ihn unter dem Herzen trug . . .

Schwigerling

Als sie den Vater unter dem Herzen trug?

Fürst

Natürlich. Oder haben Sie schon einmal gehört, daß eine Großmutter ihren Enkel unter dem Herzen trägt?

Schwigerling

Gewiß nicht. Also was war mit der Großmutter?

Fürst

Ja. — Ich glaube nicht an den Schornsteinfeger. Aber lassen Sie uns zur Sache kommen.

Schwigerling

Kommen wir zur Sache!

Fürst

Als zu Anfang letzten Sommers — deshalb schliefen wir in der Krim nämlich in ein und demselben Bette. Er wickelte sich abends einen Bindfaden um die große Zehe...

Schwigerling

Das kenne ich alles.

Fürst

Um so besser. Dann brauche ich es Ihnen nicht erst zu erzählen. Als er zu Anfang letzten Sommers in seinen besten Jahren eines Nachts zu Hause nun richtig vom Dachgiebel stürzt, war es meine Pflicht als Mensch sowohl wie als ehemaliger Kriegskamerad seiner einzigen Tochter in meinem Hause ein Asyl zu bieten.

Schwigerling

Weiter, Durchlaucht.

Fürst

Ich bin zu Ende.

Schwigerling

Schon?

Fürst

Leider Gottes.

Schwigerling

Um so besser. Ich glaube dieses Meisterwerk der Natur bereits gesehen zu haben. Gestatten mir Durchlaucht die Bemerkung ...

Fürst

Ich weiß schon, was Sie sagen wollen.

Schwigerling

Um so besser, Durchlaucht.

Fürst

Was sagen Sie dazu?

Schwigerling

Was ich dazu sage?

Fürst

Ja.

Schwigerling

Das wissen Sie ja schon.

Fürst

Ja, ich sage Ihnen ...

Schwigerling

Ja, nun sagen Sie mal.

Fürst

Das sage ich ja gerade!

Schwigerling

Du lieber Gott, es führen so viele Wege nach Rom.

Fürst

Ich habe nicht die Absicht, mir von Ihnen den Weg auskundschaften zu lassen.

Schwigerling

Das thut mir aufrichtig leid.

Fürst

Ich habe Moskau zu meinen Füßen gesehen.

Schwigerling

Das ist nun nur schon ein wenig lange her.

Fürst

Es läßt sich berechnen.

Schwigerling

Ein guter Tropfen, meinen Sie, gewinnt mit dem Alter?

Fürst

Ich habe eines nach dem andern meiner reichen Herrschaftsgüter aufs Spiel gesetzt.

Schwigerling

Zum Teufel!!

Fürst

Man nennt mich einen eingefleischten Esel.

Schwigerling

Das ist bedenklich.

Fürst

Das ist sehr bedenklich.

Schwigerling

Das gebe ich zu.

Fürst

Weil ich meine Gefühle ins Ungeheure gesteigert sehe.

Schwigerling

Reisen Durchlaucht auf einige Jahre ins Ausland.

Fürst

Und so habe ich mich denn entschlossen — damit komme ich nämlich auf den Grund, weswegen ich Sie hierher berufen, zurück — nach reiflicher Überlegung fest entschlossen, die Angelegenheit zu einem für mich befriedigenden Abschluß zu bringen.

Schwigerling

Durchlaucht finden in Wien und Paris Gelegenheit vollauf, um sich von Ihrer Gemütsaffektion zu erholen.

Fürst

Und dazu, mein lieber Feodor Petrowitsch, werden Sie mir das Mittel liefern.

Schwigerling

Ich gebe Ihnen die besten Empfehlungsschreiben mit . . .

Fürst

Danke, die habe ich schon. Es handelt sich hier um ein anderes Mittel. Sie kennen es. Die Zigeuner bewahren es als ihr teuerstes Geheimnis.

Schwigerling

Die Zigeuner?

Fürst

Sie sind doch Zigeuner?

Schwigerling

Gewiß, aber . . .

Fürst

Das kennt man schon. Genug daß Sie mich verstehen.

Schwigerling

Bis jetzt keine Silbe.

Fürst

Wieviel fordern Sie für die Herstellung Ihres Trankes?

Schwigerling

Meines Trankes?

Fürst

Wenn man ihn unter gewissen Ceremonien zu sich nimmt, fühlt die Person, die man dabei im Auge hat, ein lebhaftes Bedürfnis nach Liebe in sich erwachen . . .

Schwigerling

Der macht sich über mich lustig!

Fürst

Sie kennt keinen heißeren Wunsch mehr, als den Mann, der den Trank zu sich genommen hat, zu besitzen.

Schwigerling

Ist das Thatsache?

Fürst

Sobald ich mich durch Ihren Trank zufrieden gestellt sehe, haben Sie Ihre volle Freiheit wieder.

Schwigerling

Meine Freiheit?

Fürst

Sie können sich irgendwo im Keller unten ein Laboratorium einrichten. Da mögen Sie filtrieren und Hokuspokus machen, soviel Sie Lust haben.

Schwigerling

Ich träume doch nicht vielleicht?

Fürst

Sparen Sie sich Ihre Aufregung. Sie langweilen sich und mich. Sie sehen, daß Sie keinen Neuling vor sich haben.

Schwigerling

Ja, das sehe ich allerdings! — (Sich erhebend.) Ich bitte Sie, Durchlaucht, sich einen geriebneren Betrüger zu suchen. Ich kann mich auf solche Gaunereien nicht einlassen. Ich bin hier als Professor für moderne Sprachen engagiert . . .

Fürst

Als was sind Sie engagiert? (Gleichfalls aufspringend.) Ich will Ihnen zeigen als was Sie engagiert sind! (Ruft.) Mitja! Kolja!

Schwigerling

Zum Teufel!

Mitja, Kolja

(von rechts und links hinten, mit Stricken, postieren sich vor die Thüren)

Fürst

Sie brauen mir Ihren Trank!

Schwigerling

Es giebt ein Mittel, Durchlaucht . . .

Fürst

Was Sie sagen!

Schwigerling

(für sich)

Zum ersten offnen Fenster heraus!

Fürst

Was Sie zur Zubereitung brauchen, lassen Sie auf meine Kosten aus Petersburg kommen.

Schwigerling

Beweisen Sie der Dame, daß Sie Moskau zu Ihren Füßen gesehen. Sie nahen sich ihr bei günstiger Gelegenheit . . .

Fürst

Nach dem Diner zum Beispiel . . .

Schwigerling

Und applicieren ihr mit rascher Entschlossenheit . . .

Fürst

Ihren Trank!

Schwigerling

Einen Kuß!

Fürst

Einen Was?

Schwigerling

Einen Kuß!

Fürst

Ich? — — Ihr?

Schwigerling

Dann fühlen Durchlaucht sich vergöttert!

Fürst

Dann fühlen Durchlaucht sich geohrfeigt — Sie Beduine!

Schwigerling

Ich habe mich von Ihnen nicht als Nekromant engagieren lassen!

Fürst

He, Mitja, Kolja! Angepackt!

Mitja. Kolja
(dringen auf Schwigerling ein)

Schwigerling

Sie sind ein Narr! Sie gehören ins Irrenhaus!

Fürst

Angepackt! Hinunter mit ihm! In den Keller!

Schwigerling
(sich wehrend)

Sehe sich vor, wem seine Knochen lieb sind!

Fürst
(die Knute schwingend)

Hollahoh, Kinder! Hopp! Hollahoh!

Schwigerling
(überwältigt und gebunden)

Ihr Hunde! Ihr Kosacken! Ihr Sklavenpack!

Fürst
(während man Schwigerling hinausträgt)

Sie brauen mir Ihren Trank, das schwöre ich Ihnen!

Schwigerling
(in der Thür)

Dieser fürchterliche Esel!

Fürst
(nach vorn kommend)

O Katja! — (Stürzt einen Wutki.) Wir sind in Rußland.

(Vorhang)

Zweiter Aufzug

1. Auftritt

Die Fürstin rechts vorn in einem bequemen Lehnsessel, wickelt eine Strange Garn auf, die Cölestin, welcher vor ihr auf einem Schemel sitzt, über die Fußspitzen geschlagen trägt. Die Fürstin trägt gleichfalls eine Strange Garn über die Fußspitzen geschlagen, welche Cölestin aufwickelt.

Cölestin

Wüßten Sie, erhabene Gebieterin, wie mir angesichts der Vorgänge in diesem von Gott verlassenen Hause das Herz blutet. Dieser Idiot, zu wenig Mensch, um das Kleinod, das er in Ihnen besitzt, würdigen zu können, kennt kein höheres Ziel als seinen kostbarsten Schatz unter die Füße zu treten, vor der Welt zu beschimpfen, an eine Abenteurerin, eine Barbarin, eine Tierbändigerin zu verraten. Wüßten Sie, welche Mühe es mich oft kostet, meinen Zorn zu bemeistern.

Fürstin

Der Fürst, mein himmlischer Freund, ist ein besserer Mensch, als er zu sein glaubt. Möglich,

daß eine vorübergehende Laune, Iwan Michailowitsch manchmal treibt, mich verraten zu wollen, er kämpft umsonst gegen seine unwandelbare Treue. (Sie zerrt an dem Knäuel, das sie in Händen hält.) Seine Lage ist bemitleidenswürdig!

Cölestin

Es will sich nicht abwickeln?

Fürstin

Es ist ein Knoten darin. (Nachdem Cölestin den Knoten gelöst.) Ich danke Ihnen.

Cölestin

Sie sind die erhabenste Seele, teuerste Fürstin, die mir in diesem Leben entgegentrat.

Fürstin

(während beide die Stränge vollends aufwickeln)

Die einen tragen den Dolch in der Brust und die andern greifen sich an den Busen. Vor Ihnen mein Teurer, träumte mir, als ich noch mit jungfräulichen Kinderaugen in diese Welt sah. Schweigen wir lieber davon. (Sich erhebend.) Ich erinnere mich auch so genau nicht mehr! — Ich höre den Fürsten. Seien Sie vernünftig, ich beschwöre Sie! (Halb für sich.) Die Jahre haben mich meiner anbetungswürdigen Schönheit nicht beraubt, ohne mich durch eine entsprechende Verbreiterung meines Rückens dafür zu entschädigen. (Sich in der Thür noch einmal umwendend.) Lassen Sie sich nicht hinreißen! (Ab nach rechts vorn.)

2. Auftritt

Cölestin. Der Fürst. Dann Kolja

Fürst
(von rechts hinten, öffnet das Fenster und ruft)

Kolja! Kolja! (Geht nach links vorn und rührt die Glocke, darauf nach rechts vorn gegen Cölestin.) Wo ist die Gräfin?

Cölestin
(hinter den Sessel flüchtend)

Ich weiß nicht, Durchlaucht.

Fürst

Soll ich dir die Nase abschneiden?

Cölestin (schlotternd)

Durchlaucht haben sie mir nicht zum Aufbewahren gegeben.

Fürst

Die Fürstin war hier?

Cölestin

Ich — ich weiß es nicht.

Fürst
(während sich Cölestin fortgesetzt verneigt)

Du bist ein Ohrenbläser, ein Speichellecker, ein Achselträger, ein Chamäleon! Du spielst hier den Spion!

Kolja
(von links hinten)

Durchlaucht befehlen?

Fürst

Du hast ihn doch nicht allein gelassen?

Kolja

Mitja hält statt meiner Wache. Mitja steht, das Gewehr im Arm in der Kellerthür. Feodor Petrowitsch sitzt seit gestern Abend am Herd und bläst in die Kohlen. Wenn die Glocke im Dorf schlug, hörten Mitja und ich Feodor Petrowitsch Beschwörungen aussprechen. Um Mitternacht schickte Feodor Petrowitsch Mitja hinauf, um Tatjana aus dem Bette zu holen. Tatjana stieg, in Mitjas Kaftan eingehüllt, in den Keller hinunter. Feodor Petrowitsch fragte Tatjana, ob sie schon einmal geliebt habe. Darauf mußte sich Tatjana zu Feodor Petrowitsch setzen und Feodor Petrowitsch weiße Figuren auf den Kaftan nähen. Die ganze Nacht hindurch nähte Tatjana Feodor Petrowitsch weiße Figuren auf den Kaftan. Bei Tagesanbruch schickte mich Feodor Petrowitsch hinauf, um ein reichliches Gabelfrühstück für zwei Personen hinunterzuschaffen. Darauf frühstückte Feodor Petrowitsch mit Tatjana zusammen. Seither hilft Tatjana Feodor Petrowitsch fleißig, die Retorten bedienen.

Cölestin

(für sich)

Dieser Halunke!!

Fürst

Man soll Feodor Petrowitsch nichts verweigern, was er verlangt. Hat er Persevon getötet?

Kolja

Nachdem ihm Eure Durchlaucht Persevon überantwortet, hat Feodor Petrowitsch Persevon ins Herz gestochen. Aber Feodor Petrowitsch sagt, Persevons Herz sei gar nicht mehr zu gebrauchen, weil Persevon schon einmal Junge geworfen. Feodor Petrowitsch habe Eure Durchlaucht gefragt, ob Persevon schon einmal Junge geworfen, und Eure Durchlaucht haben Feodor Petrowitsch geschworen, Persevon habe noch keine Jungen geworfen.

Fürst
(auf- und abrennend)

Mein bester Vorsteh-Hund! Mein bester Vorsteh-Hund! Schlag ihm die Pest in seine verzwickte Nase!

Kolja

Feodor Petrowitsch sagt, die Leber eines Raubvogels versehe ihm den nämlichen Dienst.

Fürst

Das Tier hat mir 800 Rubel gekostet! Baare 800 Rubel!

Cölestin
(für sich)

Der bildet sich wohl ein, wir hätten hier keine Raubvögel!

Fürst

Die Leber eines Raubvogels? — Geh' in den Keller, sag' ihm, wenn er sein Gebräu bis zur Vesperglocke nicht fertig habe, lasse ich ihn krumm schließen.

Kolja

Feodor Petrowitsch sagt, sobald er die Leber eines Raubvogels habe, sei er fertig damit.

Fürst

Die Leber eines Raubvogels? — Die Leber eines Raubvogels? — Hopp, Kolja, wirf dich in den Sattel! In den Wald hinaus! Schieß alles herunter, was durch die Bäume fliegt! — (Da sich Kolja nicht rührt.) Soll ich dir Beine machen?

Kolja

Im Wald draußen fliegt nichts mehr durch die Bäume, Durchlaucht, da Gräfin Katharina Alexandrowna schon alles heruntergeschossen haben.

Cölestin

Gestatten mir Durchlaucht, unterthänigst auf den lausigen Aasgeier hinzuweisen, der seit Jahr und Tag auf dem Hof herumhupft und uns unsere besten Leghühner verschlingt.

Fürst

Kama?! — Das Vieh vergaß ich. (Zu Kolja.) Dreh ihm den Hals um. (Im Abgehen.) Gott sei gelobt! (Kolja links, der Fürst rechts hinten ab.)

3. Auftritt

Cölestin

Cölestin

Kama ein Kind des Todes! Soll ich denn nicht auch das Meinige zur Schürzung des Knotens beitragen? (Man hört vom Hof unten den Geier krächzen.) Das war der Schwanengesang seiner jämmerlichen Liebeshoffnung! Lebeuf setzt Kama keine Suppe mehr vor. Ich mich hinreißen lassen? Läßt sich ein Mann von Welt hinreißen? — Meine teure Mutter hatte mich zum Charakterdarsteller bestimmt: Hamlet, Othello, Richard III. — ich habe Kammerdiener gespielt! So bin ich denn Kammerdiener geworden, um meinen unbezahlbaren Charakter frei entfalten zu können! (Rechts vorn ab.)

4. Auftritt

Schwigerling. Tatjana. Mitja

Schwigerling

(von links hinten, schwarzes Baret und Talar, beides mit magischen Charakteren bedeckt, in der Rechten einen Elfenbeinstab, in der Linken einen gefüllten silbernen Pokal, Tatjana am Arm führend. Hinter ihm Mitja, das Gewehr im Arm. Zu Mitja)

Ich lasse Seine Durchlaucht im Namen seiner infernalischen Majestät des leibhaftigen Gottseibeiuns bitten, sich herbemühen zu wollen. (Zu Tatjana.)

Wenn ich dir, mein getreuer Famulus, für deine aufopfernde Hilfeleistung mit einer Wünschelrute oder mit einem verwandelten Prinzen dienen kann . . .

Tatjana

Ach Gott, es war mir doch eine solche Freude!

Schwigerling

Kein Zauberkobold, kein Glücksmännchen gefällig?

Tatjana

Ach Väterchen, wenn Sie mir nur . .

Schwigerling

Ohne Scheu! Für Unsereinen existieren keine Unmöglichkeiten.

Tatjana

Wenn mir Väterchen bei dem Zauberkobold auch wieder erlauben wollten, bei der Zubereitung behilflich zu sein.

Schwigerling

Die Retorten bedienen? (Sie küssend.) Versteht sich, mein getreuer Famulus. — (Zu Mitja.) Ich lasse Seine Durchlaucht im Namen der ganzen Hölle ersuchen . . . (Da sich Mitja nicht rührt.) Ach so, ich vergesse ganz . . .

Tatjana

Ich werde seine Durchlaucht davon benachrichtigen.

Schwigerling
(sie mit dem Stabe berührend)

Mein Traumgenius belohne deinen nächtlichen Schlummer dafür.

Tatjana
(nach rechts hinten ab)

Schwigerling

Volle zwölf Stunden habe ich darüber nachgedacht. Einen Liebestrank oder mein Leben. Wer in der Welt zaubert da schließlich nicht. Ich ersinne das Menschen-Unmöglichste, um meinen Zauber zu hintertreiben. Man sagt mir, unter allen Bestien im Hause stehe der Hühnerhund seinem Herzen am nächsten. Er opfert den Hühnerhund und fordert den Trank. Ich verlange die Leber eines Raubvogels, in fünf Minuten ist ein Lämmergeier zur Stelle. Wenn jetzt nicht zur rechten Zeit noch eine nihilistische Revolution ausbricht, dann werde ich mein schönes Leben wohl an diesem dunkelsten Ende der Welt ruhmlos beschließen müssen.

5. Auftritt

Der **Fürst**. Die **Vorigen**

Fürst
(von rechts hinten zu Mitja)

Pack dich!

Mitja (ab)

Fürst
(Schwigerling den Trank abnehmend)

Sie scheinen in solchen Geschichten ja sehr zu Hause zu sein.

Schwigerling
(mit einem Blick auf sein Kostüm)

Wir finden im Gehrock nicht das nötige Selbstvertrauen.

Fürst
(den Trank schüttelnd)

Was haben Sie denn da alles hineingerührt?

Schwigerling

Das kann ich nicht verraten, ohne daß der Trank seine Kraft verliert.

Fürst (mißtrauisch)

Hm . . .

Schwigerling

Wenn Durchlaucht sich nicht trotzdem entschließen können.

Fürst

Das werde ich! (Ihm den Becher aufdrängend.) Trinken Sie!

Schwigerling (zurücktretend)

Durchlaucht würden mich zum Glücklichsten aller Sterblichen machen.

Fürst

Ach so, ja. (Will den Becher ansetzen.)

Schwigerling
(ihm in den Arm fallend)

Einen Augenblick! — Durchlaucht müssen den Trank nämlich in einem Zuge leeren . . .

Fürst

Das versteht sich doch von selbst! (Will ansetzen.)

Schwigerling
(ihn aufhaltend)

Und haben dabei nur eine Bedingung zu erfüllen. Durchlaucht dürfen, wenn Sie den Becher austrinken, nicht an einen Bären denken!

Fürst

An was darf ich dabei nicht denken?

Schwigerling

An einen Bären.

Fürst

Wenn es weiter nichts ist! (Will trinken.)

Schwigerling
(ihn aufhaltend)

Nur an keinen Bären denken!

Fürst

An keinen Bären, sagen Sie?

Schwigerling

An keinen Bären. Das ist die einzige Bedingung.

Fürst

Sonst darf ich an alles denken?

Schwigerling

Woran Durchlaucht zu denken belieben. Einzig und allein nur an keinen Bären.

Fürst

Also an keinen Bären! (Will trinken, besinnt sich und schüttelt Schwigerling die Hand.) Ich danke Ihnen. Ich hätten eben beinahe an einen Bären gedacht. (Versucht wieder zu trinken, sieht Schwigerling mißtrauisch an, geht ins rechte Proscenium, versucht es dort, schüttelt den Kopf, geht ins linke Proscenium hinüber, erneutes stummes Spiel.) Ich habe weiß Gott seit zwanzig Jahren an keinen Bären mehr gedacht!

Schwigerling
(die Mitte haltend)

An was man auch nicht alles zu denken hat!

Fürst

Ich denke das ganze Jahr an nichts! Und gerade jetzt . . . (geht auf Schwigerling zu und schlägt ihm seinen Talar auseinander.) Ich wollte nur sehen, ob Sie nicht vielleicht einen kleinen Bären mit sich führen. (Nach rechts gehend.) Ich muß mich zusammennehmen. Ich bin zerstreut.

Schwigerling

Wenn sich fürstl. Durchlaucht nur recht gehörig ins Zeug legen wollen!

Fürst

Ich arbeite wie ein Ackergaul! (Nach erneutem Versuch.) Ich sehe schon eine ganze Bärenfamilie um mich herum!

Schwigerling

Es fehlt nur die richtige Sammlung. Sobald Durchlaucht die Überzeugung gewonnen, daß Sie mit keinem Gedanken an einen Bären denken, dann ergreifen Durchlaucht einfach den Trank und stürzen ihn, ohne an einen Bären zu denken, hinunter.

Fürst

Sehen Sie mich nicht an, Feodor Petrowitsch. Kehren Sie mir den Rücken zu. Ich muß mich vollkommen unbeobachtet wissen.

Schwigerling (abgewandt)

Es fällt so manche schöne That vor Zeugen schwer. (Nach einer Pause.) Haben Durchlaucht geschluckt?

Fürst

Noch nicht.

Schwigerling

Nun?

Fürst

Einen Augenblick! — — O Katja, Katja, mein Engel, daß ich mich zuerst mit diesem verdammten Bären herumhetzen muß!

Schwigerling

Durchlaucht regen sich viel zu sehr dabei auf. Das ist von Übel. Man darf sich nicht zu sehr dabei aufregen. Die Hitzigkeit schadet nur. Man muß vollkommen kaltblütig dabei bleiben.

Fürst

Sie haben recht, Feodor Petrowitsch. Ich beschäftige mich in Gedanken zu sehr mit der Nachwirkung, mit den Dingen, die da kommen sollen.

Schwigerling

Begeben Sich Durchlaucht ruhig auf ihr Zimmer und sammeln Sie sich.

Fürst

Das werde ich thun. Ich postiere meine Reitknechte mit geladenen Revolvern vor die Thüren, damit Sie nicht etwa Lust bekommen, das Weite zu suchen. Vorläufig meinen Dank, Feodor Petrowitsch. Wenn der Zauber nicht hilft, lasse ich Sie im Keller einmauern und verhungern. Sie können den Kindern derweil eine Fechtstunde geben. (Die Thür links öffnend.) Enjuscha! Alioscha! (Nachdem die Kinder eingetreten.) Erteilen Sie ihnen eine Fechtstunde mit italienischer Conversation.

Schwigerling

Ganz wie Durchlaucht befehlen. Nur den Bären nicht vergessen!

Fürst

Ich werde ihn nicht vergessen. — Wenn der Trank nicht hilft, werden Sie vor dem Fenster der Dame aufgeknüpft. Viel Vergnügen! Viel Vergnügen!

Schwigerling

Viel Vergnügen, Durchlaucht! (Ihm nachrufend.) Lieber Freund . . .! (Da sich der Fürst umwendet.) An keinen Bären denken!

Fürst

Hol Sie der Teufel! (Rechts hinten ab.)

6. Auftritt

Schwigerling. Enjuscha. Alioscha. Dann der **Fürst.** Dann die **Fürstin**

Schwigerling

Eure Waffen!

Enjuscha. Aliescha
(nach links ab)

Schwigerling
(legt sein Baret ab, schlägt den Talar aus einander und fährt sich durchs Haar)

Wer hätte das für möglich gehalten! — Eine Revolverkugel läßt schlecht mit sich sprechen!

Enjuscha. Aliescha
(kommen mit zwei Fleuretts, Fechthandschuhen und Masken zurück)

Schwigerling
(Enjuschas Fleurett nehmend)

Attendite, Signori! (Nimmt die Auslage.) Cosi la posizione! — Il piè destro un e mezzo piè . . . (Prüft das Fleurett, reißt den Ballen herunter und versucht die Platte zu lösen.) Damit könnte man sich allenfalls einen Weg bahnen. (Thut einige Stöße.)

Enjuscha

Wir kennen die Anfangsgründe, Herr Gouverneur.

Schwigerling

Tanto meglio! — Ich habe keine Minute zu verlieren. Mein Bär hält nicht lange vor. — (Sich besinnend). Mit dem Flederwisch gegen Pistolen?! — (Wirft sich auf die Chaiselongue.) Wie manche Hirnverbranntheit ich schon in der Welt mitgemacht habe, aber . . .

Fürst
(mit dem Trank von rechts hinten nach links vorn)

Lassen Sie sich nur ja nicht stören!

Schwigerling
(springt empor)

Fürst
(für sich)

Bei mir oben wimmelt es nur so von Bären. — Ganze Kolonne im Trab marsch! — Halt! — Ladet! — Legt an! — Feuer . . . (Läßt den Becher sinken, starr hineinglotzend.) Da sitzt die Canaille! Da sitzt sie! Zwinkert mich hohngrinsend an! — Katja! Katja! (Plappernd.) Schöne Minka, ich muß scheiden; schöne Minka, ich muß scheiden; schöne Minka, ich muß . . . ich muß . . . ich muß . . . . ich werde Cölestin knuten lassen. Das bringt einen noch am leichtesten auf andere Gedanken. (Links hinten ab.)

Schwigerling
(geht erregt auf und nieder)

Cölestin knuten lassen! Die Kinder zu Krüppeln schlagen! Die Gräfin verzaubern! Mich vor ihrem Fenster aufknüpfen! Das macht sich hier im Hause alles mit einer Gemütlichkeit, wie . . .

Die Fürstin
(von rechts, geht quer über die Bühne, nickt den Kindern freundlich zu, nach links ab)

Schwigerling
(ist Schritt vor Schritt, rückwärts gehend, wie vor einer Erscheinung vor ihr zurückgewichen. Darauf starrt er wie versteinert an die Thüre, durch die sie sich entfernt)

Teufel noch mal! — Das ist doch um den Verstand zu verlieren! — Diese Hoheit! — Dieses majestätische Exterieur! — Ich verfügte doch Zeit meines Lebens über ein ganz phänomenales Gedächtnis . . .

Aliuscha

Der Herr Gouverneur scheint heute nicht zum Fechten aufgelegt.

Schwigerling
(für sich)

Was hift mir das! (Enjuscha die Klinge gebend.) Fate vedere, que voi avete appreso! — (Für sich.) Ich muß den Augenblick wahrnehmen. Hier scheint es bei niemandem mit rechten Dingen zuzugehen.

Enjuscha

Aber wir verstehen nicht eine Silbe Italienisch, Herr Gouverneur.

Schwigerling
(sich auf die Chaiselongue werfend)

Bindet die Klingen! — (Für sich.) Wenn sich Lebeuf wenigstens blicken ließe! Aber der himmlische Ochse ist hier auch schon verrückt geworden. (Zu den Kindern.) Los!! — (Die Kinder beginnen zu fechten. Schwigerling für sich.) Hätte ich den Narren doch Gift schlucken lassen! (Zu den Kindern.) Più alto la mano sinistra! — La mano sinistra! — Il corpo diretto! — Più diretto!

Enjuscha. Alioscha
(sich zurückwendend)

Wir verstehen nicht, was Sie sagen, Herr Gouverneur.

Schwigerling (aufspringend)

Haltung, Haltung, meine Kinder! Euch thut ritterliche Haltung not! Geht in den Cirkus, wenn ihr Kavaliere sehen wollt. (Mit einem der Fleuretts die Auslage nehmend.) So steht ein junger Fürst auf der Mensur!

Enjuscha

Ach Gott, wir sind nie in einem Cirkus gewesen!

Schwigerling

Nie in einem Cirkus gewesen?!

Alioscha

Wir hätten so gerne einmal einen Cirkus gesehen!

Schwigerling

Großer Gott, ihr könnt euch selber im Cirkus sehen lassen!

Enjuscha

O, ich wäre gleich dabei!

Alioscha

Ich auch! Ich auch!

Schwigerling

Ihr seid prachtvoll gewachsen. Ihr könntet längst auf ungesattelten Ponys voltigieren!

Alioscha

O, das wäre herrlich!

Enjuscha

Wollen Sie uns das nicht auch beibringen?

Schwigerling

Ob ich euch das beibringen will! — Aber ihr hättet früher anfangen müssen! Vom fünften Jahre an täglich Bogen machen! (Aliuscha den Arm unter den Rücken legend.) Beug' dich zurück — welch eleganter Gliederbau! — zurück bis alles aus den Fugen springt. — Hopp!! (Er wirft ihn hintenüber und stellt ihn wieder auf die Füße.) Das ist die Elementarschule! (Mit Enjuscha die nämliche Übung vornehmend.) Der Körper muß einen Ring bilden, daß kein Mensch weiß, wo Anfang und Ende ist. Ein herrlicher Wuchs! — Hopp!! (Indem er ihn wieder auf die Füße stellt.)

Daraus ergiebt sich dann alles übrige von selbst: Flickflack, Battude, Parterrespringen, auf den Händen tanzen ... Die nächste Übung ist der Salto mortale an der kurzen Longe. (Umhersuchend.) Eine kurze Longe! — Wo nehmen wir eine kurze Longe her!

7. Auftritt

Katharina. Die Vorigen

Katharina

(in Promenadentoilette, die Fahrpeitsche in der Hand, von links hinten)

Er könnte sich ja eventuell im Heuschober versteckt haben ...

Schwigerling

(plötzlich zur Besinnung kommend)

Sieh da, der schöne Urquell meiner Leiden!

Katharina

Habt ihr Kama nicht gesehen, Kinder?

Enjuscha. Alioscha

Nein, Katja Alexandrowna, wir haben Kama nicht gesehen.

Katharina

Geht, ruft mir Cölestin!

Die Kinder

(nach rechts vorn ab)

Katharina

(für sich)

Heute früh flog er mir doch noch bis zum Hofthor nach.

Schwigerling
(für sich)

Gehen wir direkt zur Quelle!

Katharina

Haben Sie Kama nicht gesehen?

Schwigerling
(sich ihr mit einem Sessel nähernd)

Ich muß bedauern, der Dame nicht vorgestellt zu sein. Aber wenn mir Komtesse sonst zwei kurze Worte gestatten wollten ...

Katharina
(sich setzend, mit einem Blick auf seinen Talar)

Sie spielen hier wohl Alibaba und die vierzig Räuber?

Schwigerling
(sich setzend)

Ich befinde mich hier in meiner Eigenschaft als Professor für moderne Philologie ...

Katharina

Ich glaubte, Sie wären Kunstreiter?

Schwigerling

Von ganzer Seele, Komtesse!

Katharina

Es kann nicht leicht sein, sich bei Ihnen zu orientieren.

Schwigerling

Orientiert bin ich, Komtesse ...

Katharina

Das freut mich.

Schwigerling

Es hat mich Kopfzerbrechen genug gekostet . . .

Katharina

Das glaub' ich Ihnen.

Schwigerling

Soviel steht indessen jetzt für mich fest, daß Fürst Iwan Michailowitsch bis zum Wahnsinn in Sie verliebt ist.

Katharina

Der Dummkopf.

Schwigerling

Bis zum Wahnsinn — wenn nicht weit darüber hinaus! Als mich der Fürst in Petersburg als Professor für moderne Philologie engagierte, hatte er ohne Zweifel schon die kapitale Idee gefaßt, Sie, mein verehrtes Fräulein, auf übernatürlichem Wege durch mich gefügig zu machen.

Katharina

Davon bin ich fest überzeugt.

Schwigerling

So?

Katharina

Das sieht ihm vollkommen ähnlich.

Schwigerling

Ja. Ich muß gestehen, daß ich nicht darauf gefaßt war. — Ich befinde mich jetzt in der unangenehmen Lage, ihm entweder Sie, mein verehrtes Fräulein, in die Arme zu liefern oder meinen — Mangel an Welterfahrung mit meiner Freiheit, wenn nicht mit meinem Leben zu bezahlen.

Katharina

Er ist mir zu dumm.

Schwigerling

Komtesse brauchten die Angelegenheit ja nicht ernst zu nehmen. Eine kleine Komödie. Wenn sich Komtesse die Fingerspitzen küssen lassen wollten. Das hätte nicht die geringsten Konsequenzen für Sie.

Katharina

Er ist mir zu dumm.

Schwigerling

Er ist Ihnen zu dumm?

Katharina

Ja. Er ist mir zu dumm.

Schwigerling

Er ist allerdings sehr dumm; das läßt sich nicht leugnen. Aber — um so besser für uns. Wenn ihm Komtesse zum Beispiel ein Rendezvous geben — möglichst weit vom Hause entfernt — an einer romantischen Stelle im Urwald . . .

Katharina

Er ist mir zu dumm.

Schwigerling

Ich glaube Ihnen mit meiner Kavaliersehre dafür bürgen zu können, daß Sie nichts dabei aufs Spiel setzen.

Katharina
(sich erhebend)

Er ist mir zu dumm. (Geht nach rechts.)

Schwigerling

Weiß Gott im Himmel, ich bin der letzte, der das einem hübschen, begehrenswerten, jungen Mädchen, wie Sie es sind, verdenken kann. Aber es wäre doch nicht mehr als ein Scherz. Halten Sie mich bitte nicht der Ungeheuerlichkeit für fähig, daß ich Ihnen meiner Rettung wegen ein wirkliches Opfer zumute!

Katharina
(rechts vorn)

Er ist mir zu dumm.

Schwigerling
(erhebt sich nervös, geht nach links vorn)

Wenn er Ihnen denn thatsächlich zu dumm ist...! (Sich halb umwendend.) Es gilt ja allerdings nur ein Kunstreiterleben, Komtesse!

Katharina
(sehr ruhig)

Wenn ich Ihnen aber sage, er ist mir zu dumm.

Schwigerling
(zuckt die Achseln)

Na, denn nicht!

Katharina

— Sagen Sie mir bitte, Herr ...

Schwigerling

Fritz Schwigerling.

Katharina

Ist es richtig, daß man im Cirkus die freie Verfügung über seine Person behält?

Schwigerling

Jedenfalls wird man nicht an Händen und Füßen gefesselt in den Keller geworfen!

Katharina

Darnach frage ich nicht!

Schwigerling

Wonach fragen Sie denn?

Katharina

Ich meine, ein junges Mädchen. Eine Schulreiterin.

Schwigerling

Darum kümmert sich der Cirkus nicht. Halten Sie den Cirkus bitte nicht für ein ...

Katharina

Davon bin ich weit entfernt. Ich habe, so gut es mir möglich war, mich allein zur Schulreiterin ausgebildet.

Schwigerling

Wir taxieren eine Künstlerin nach ihrer Grazie, ihrem Temperament, nach ihrer — Seele, wenn Sie mir den Ausdruck erlauben. Ob Sie eine Schauspielerin als Ophelia oder eine Seiltänzerin auf dem hängenden Draht sehen, das Ausschlaggebende ist immer nur der Mensch, die geistige und körperliche Schönheit: Die Schönheit der Bewegung und die Schönheit der Formen. Und was wir auf dem Draht, im Trapez, am Reck, in den Römischen Ringen vom Menschen verlangen, das suchen wir beim Tier durch die sorgfältigste, umsichtigste Erziehung zu wecken. Der Geist, die Seele, die in dem schönen Organismus schlummert, muß in vollendeter, rhythmisch gebundener Form zu Tage treten. Es war etwa vor hundert Jahren, da lebte in Deutschland oder wo ein sogenannter — Dichter, ein gewisser — wie nannte er sich doch noch . . .

Katharina (schüchtern)

Goethe?

Schwigerling

Goethe? — Ganz recht! Woher wissen Sie denn das? Sie können ihn unmöglich gekannt haben.

Katharina

Ich habe etwas von ihm gelesen.

Schwigerling

Sie auch?

Katharina

Nur ein paar Sätze.

Schwigerling

Mehr habe ich auch nicht von ihm gelesen. Dieser — Goethe sagte, als er in Göttingen in die Reitbahn des großen berühmten Stallmeisters Ayer kam . . .

Katharina

Gewiß! Das ist es gerade, was ich von ihm gelesen habe!

Schwigerling

Sie haben das auch gelesen?

Katharina

Gewiß! (Nimmt das Buch vom Tisch.) Hier steht es. (Geht nach links zu Schwigerling.)

Schwigerling

Dann hat er jedenfalls sonst auch nicht viel geschrieben.

Katharina

Hätte er denn noch mehr schreiben sollen?

Schwigerling

Meinetwegen nicht. Er ist dadurch berühmt genug geworden.

Katharina

(das Buch öffnend)

Hier! (Sie liest sehr gebrochen.) Eine wo — wohl-bestellte Reitbahn hat immer etwas Im — Im — Im —— Bitte, lesen Sie weiter. Ich bin zu aufgeregt.

Schwigerling

Zeigen Sie. (Liest noch schlechter.) Immer etwas Im — Haben Sie kein Vergrößerungsglas?

Katharina

Nein.

Schwigerling

Imposantes! — M — mensch und T — tier — Ich bin nämlich weitsichtig — v — verschmelzen der — der — ge — stalt . . . (Klappt mit raschem Entschluß das Buch zu, legt es auf den Tisch links und geht nach rechts.) — Es befremdet mich gewaltig, Komtesse, wie Sie bei soviel Interesse Ihre Pferde derart zu schanden reiten können!

Katharina (kleinlaut)

Sie scheinen sich auch nicht sonderlich auf Drucksachen zu verstehen.

Schwigerling

Aber Sie vielleicht!

Katharina
(halb für sich)

Etwas muß man doch zu Grunde richten.

Schwigerling
(sich plötzlich besinnend)

Aber was geht mich das alles an! — Ich wiederhole Ihnen, Komtesse, ich glaube Ihnen mit meiner Ehre dafür bürgen zu können, daß Sie bei einem verabredeten Rendezvous mit seiner Durchlaucht, dem Fürsten, nicht die geringste Gefahr laufen würden.

Katharina
(wendet sich zum Gehen)

Er ist mir zu dumm.

Schwigerling

Das ist es ja gerade!

Katharina
(tonlos, für sich)

Das ist es ja gerade.

Schwigerling

Dann verzeihen Sie meine unpassende Zumutung. Aber dann — (ihr rasch den Weg vertretend) dann klären Sie mich bitte über etwas anderes auf! Wer ist diese Fürstin?

Katharina

Wen meinen Sie?

Schwigerling

Diese Dame des Hauses! Diese geheimnisvolle Erscheinung, die hier seit gestern immer auf der einen Seite auftaucht und auf der anderen wieder verschwindet . . .

Katharina

Lisaweta Nikolajewna?

Schwigerling

Also doch Russin?

Katharina

Ja — sie hat ihre Vergangenheit ins Gesicht geschlagen!

Schwigerling

Meine Ahnung! — Sie ist vom Hof?

Katharina

Vom Hofe gerade nicht, aber trotzdem bewegte sie sich in den höchsten Sphären, eh' sie die Mesalliance mit diesem Kosacken einging.

Schwigerling

Sprechen Sie!

Katharina

Lisaweta Nikolajewna ist tief herunter gestiegen. (Da Schwigerling noch etwas einwenden will.) Cölestin soll sich sofort bei mir melden! (Nach rechts hinten ab.)

8. Auftritt

Schwigerling. Cölestin

Cölestin
(rechts vorn, steckt den Kopf zur Thür herein)

Ist das Feld rein?

Schwigerling

Du sollst dich bei ihr melden.

Cölestin
(eintretend)

In den Rachen der Tigerin? Danke schön.

Schwigerling
(ihn bei beiden Händen nehmend)

Ich beschwöre dich, Cölestin, bei unserer zwanzigjährigen Freundschaft, sag mir, wer diese Fürstin ist. Ich muß der Frau irgendwo im Leben begegnet sein!

Cölestin

Unmöglich!

Schwigerling

Mein Gedächtniß läßt mich auf unerklärliche Weise im Stich. Ich kenne sie, dessen bin ich sicher.

Cölestin

Das wird wohl jemand anderes gewesen sein.

Schwigerling

Mißverstehe mich doch nicht! Ich habe in irgend welchen Beziehungen zu ihr gestanden.

Cölestin

Man steht mit ihr nicht in Beziehungen!

Schwigerling

Dann sag mir um Gottes Willen, wer sie ist!

Cölestin

Das habe ich dir gesagt.

Schwigerling

Was hast du mir gesagt?

Cölestin

Eine Sphinx.

Schwigerling

Schafskopf!

Cölestin

Du vergißt, daß du dich hier in der Gesellschaft befindest.

9. Auftritt

Die Fürstin. Die Vorigen

Fürstin
(von links vorn)

Cölestin.

Cölestin

Durchlaucht?

Fürstin

Lassen Sie mir die Bouillon auf mein Zimmer bringen.

Cölestin
(rechts hinten ab)

Schwigerling
(der Fürstin, die nach rechts vorn geht den Weg vertretend)

Verzeihung, Durchlaucht! Gehen Sie bitte nicht gleich wieder dort hinaus . . .

Fürstin

Sprechen Sie ruhig.

Schwigerling

So ruhig ich kann. Ich erscheine anmaßend, aber was ich mir auch an Vernunftgründen entgegenhalte, ich kann mich des Gefühls nicht erwehren, Ihnen schon einmal nahe gestanden zu haben. (Da die Fürstin an ihm vorbei will.) In respektvollster Entfernung! Die Thatsache entschuldigt mich, daß ich Zeit meines Lebens in den höchsten Kreisen nicht weniger freundschaftlich aufgenommen war als bei dem Volk, dem ich angehöre.

Fürstin
(in beruhigendem Ton)

Sie sind übernächtig. Lassen Sie sich etwas Stärkendes auf ihr Zimmer bringen. (Will an ihm vorbei.)

Schwigerling
(vertritt ihr den Weg)

Ich bin übernächtig, Durchlaucht . . .

Fürstin

Sie sehen Gespenster . . .

Schwigerling

Ich bin vielleicht wahnsinnig, ich weiß es nicht. (Auf seinen Talar deutend.) Dieser Narrentand . . . (Da die Fürstin vorbei will.) Nein, Durchlaucht . . .

Fürstin

Ich beschwöre Sie, legen Sie sich zu Bett!

Schwigerling

Um vollends verrückt zu werden! Lebeuf versichert mich, Ihnen gegenüber ergehe das jedem so. Aber mein Gefühl trügt mich nicht . . . (Da die Fürstin vorbei will.) O werden Sie nicht ungeduldig. Überantworten Sie mich nicht von neuem der Ungewißheit. Unsereiner bleibt schließlich doch bettelhaft . . .

Fürstin

Mäßigen Sie sich!

Schwigerling

Bettelhaft! Armselig! — Man hätschelt uns solange wir Kunststücke machen. Und wagt man einmal warm zu empfinden, dann wird man auf die Landstraße gewiesen, auf der man herkam.

Fürstin

Ersparen Sie mir diese Scene, mein Herr, wenn Sie Kavalier sind.

Schwigerling

Weil ich Kavalier bin! Wir tanzen nicht nur im Cirkus auf hohem Seil. Unser ganzes Leben lang hängen wir in gleißnerischen Schlingen. Wie amüsant sieht sich das luftige Trapez nicht an aus den behaglichen Logen der Galerie-noble!

Fürstin

Sprechen Sie mir nicht vom Trapez!

Schwigerling

Natürlich nicht! Was ahnen Durchlaucht denn von dem Todesbangen des lächelnden Künstlers da oben! — Und wenn dann, von bübischer Hand heimlich entzweigeschnitten, die Stricke reißen, wenn der Blick sich umflort und man — aus all seinen Himmeln — darniedersaust auf den harten, erbarmungslos harten Sand der Arena . . .

Fürstin

Entsetzlich!

Schwigerling

Sehen Sie, Fürstin, ich hatte ein Weib — das erste Weib, das meine Künstlerlaufbahn mir geschenkt, auf ewig mir angetraut durch den Segen der Kirche! Ich war noch ein Knabe, sie weltgewandt, überlegen, fünf Jahre älter als ich — — eine Trapezkünstlerin, wie die Welt keine . . .

Fürstin (tonlos)

Cordelia!

Schwigerling (zurücktretend)

Durchlaucht?!

Fürstin

Sie steht vor dir.

Schwigerling

Sie spotten meiner?

Fürstin

Deine Cordelia!

Schwigerling
(bedeckt das Gesicht mit beiden Händen, kommt nach rechts vorn und schluchzt in sein Taschentuch)

Fürstin
(sich ihm nähernd)

Wüßtest du denn auch gar kein Erkennungszeichen?

Schwigerling (traumverloren)

In einer jener Wonnestunden unbeschreiblicher Seligkeit — ließ sie sich von mir — im Rausch

meiner jugendlich flammenden Sinne — eine Taube, das Bild der Unschuld, in ihren marmorweißen Arm tättowieren.

Fürstin
(streift den linken Ärmel zurück)

Schwigerling
(sinkt in die Knie und bedeckt den Arm mit Küssen)

Fürstin
(die rechte Hand in seinen Locken)

Wie gerne hätte ich dir das erspart!

10. Auftritt

Der **Fürst**, dann **Katharina**, dann **Cölestin**. Die **Vorigen**

Fürst
(mit dem Trank von links hinten nach links vorn)

Es ist kaum mehr daran zu denken, daß ich das Mädchen jemals mein Eigen nenne. (Versucht zu trinken.) Das Ungetüm verbarrikadiert mir den Eingang! — — Im Sturm, Iwan Michailowitsch! (Setzt an, läßt den Becher sinken.) Zurückgeschlagen!

Schwigerling
(an der Chaiselongue kniend, schluchzend)

Meine — erste — Frau!

Katharina
(von rechts, geht zum Fenster, ruft in den Hof)

Cölestin! — (Im Fond auf und niedergehend.) Er kann nicht entflohen sein! Er liebte mich, wie mich hier keine Menschenseele liebt!

Der Fürst
(links vorn)

Wie unermeßlich dumm ich doch sein muß! Nicht einmal um eines so entzückenden Mädchens willen an keinen Bären denken zu können!

Katharina
(ruft in den Hof)

Cölestin!

Cölestin
(sehr rasch von links hinten)

Befehlen, Komtesse!

Katharina

Wo ist Kama?

Cölestin

Die Bombe platzt.

Katharina

Kama, mein Lämmergeier!

Cölestin

Abgeschlachtet!

Katharina

Mein Lämmergeier!

Cölestin

Auf Befehl Seiner fürstlichen Durchlaucht!

Schwigerling (aufspringend)

Rache! — Rache! — (Geht wutschnaubend auf und nieder.)

Fürst
(mit ängstlichem Blick auf Schwigerling, indem er zu trinken versucht)

Der ist verrückt geworden!

Katharina
(links vom Fürsten, ihn am Arm packend)

Ihr Kammerdiener hat den Verstand verloren. Sie hätten Kama abschlachten lassen?

Der Fürst
(setzt den Becher hinter sich auf den Tisch)

Aus Liebe!

Schwigerling
(rechts neben ihm, ihn am Arm packend)

Sie haben mich um meine erste Frau betrogen?!

Fürst

Aus Liebe!

Cölestin
(rechts vorn, sich durch die Fürstin deckend)

Sie wollen diese erhabene Seele an eine Tierbändigerin verraten?

Fürst

Aus Liebe!

Schwigerling

Mit bübischem Griff seinen ganzen Himmel zerstören, einem blutjungen Menschen!

Cölestin

Blut! Blut!

Katharina

Was hatte Ihnen das unschuldige Tier zuleide gethan!?

Schwigerling
(reißt ihn herum)

Führen Sie einen Degen?

Cölestin

Nieder mit ihm!

Fürst

(gegen Cölestin, mit erhobener Faust)

Ha wart, Schurke!

Schwigerling

(ihm den Weg versperrend)

Ob Sie einen Degen führen?!

Cölestin

(über die Fürstin weg, mit erhobener Faust)

Stürzt ihn zum Höllenpfuhl! Reißt ihn in Fetzen! Stampft ihm die Eingeweide aus dem Leib!

Der Fürst

(mit Schwigerling ringend, gegen Cölestin)

Hinaus! Hinaus!

Schwigerling

Erst geben Sie mir Rechenschaft!

Cölestin

Ich nehme meine Entlassung!

Fürst

(wirft Schwigerling beiseite, packt Cölestin am Kragen)

Du kommst mir nicht mehr über die Schwelle, Kerl! (Schleppt ihn nach links hinten.)

Cölestin

Ich werfe unsern Pact dir vor die Füße!

Fürst

(ihn mit einem Fußtritt hinauswerfend)

Hinaus, Halunke!

Cölestin (draußen)

Nie wieder setze ich den Fuß hierher ...

Fürst

(nach vorn kommend, in höchster Entrüstung)

Dieser Marktschreier!

Schwigerling

Ich fordere Sie auf Pistolen!

Fürst

(giebt ihm eine Ohrfeige)

Katharina

Mich haben Sie die längste Zeit hier gesehen!

Fürst

Scheren Sie sich zum Henker! (Auf und nieder gehend.) Mich auf Pistolen fordern! Dieser Seiltänzer! Dieser Springfritze! Mich auf Pistolen fordern! Fürst Iwan Michailowitsch Rogoschin auf Pistolen fordern! — Ich möchte den Lümmel ... (Kehrt blitzschnell zum Tisch zurück, wo der Trank steht und stürzt ihn hinunter.)

(Vorhang)

Dritter Aufzug

1. Auftritt

Schwigerling. Die **Fürstin.** Später **Cölestin**

Fürstin
(links vorn im Lehnsessel)

Schwigerling
(auf und nieder gehend)

Ein Drama werde ich darüber schreiben! Ein Drama in drei Aufzügen! Ich werde das Drama in sämtliche Sprachen der Welt übersetzen! Ich werde selber die Titelrolle spielen! Die Welt soll sich darüber auf den Kopf stellen, was es in Rußland für Fürsten giebt!

Fürstin

Iwan Michailowitsch ist an alledem so unschuldig wie ein neugeborenes Kind.

Schwigerling

Du hattest ihn selber mit deiner unseligen Engelsschönheit umgarnt?!

Fürstin

Ein anderer, mein Freund. Ein Amerikaner. Er war Lebensversicherungsagent.

Schwigerling

Ha, der Yankee hat sich wohl sein kostbares Leben mit dir versichert!

Fürstin

Er erwirkte mir ein Engagement bei Barnum. O, er hat Millionen mit mir verdient.

Schwigerling

Und ich ringe derweil auf Jahrmarkt und Kirchweih mit dem krassen Tod um mein elendes bißchen Unterhalt!

Fürstin

Er hat mich behandelt wie ein Sklavenhalter. Abend für Abend ließ er mich den Taucherſprung ausführen.

Schwigerling (sarkastisch)

Dafür war er ja Lebensversicherungsagent!

Fürstin

Als ich mir in Barnums Trapezen alle Rippen gebrochen, bildete er mich zur Bauchtänzerin aus.

Schwigerling
(für sich)

Canaille!

Fürstin

Und so wurde ich denn wieder ein Star ersten Ranges auf allen Schaubühnen der Union. Aber

er merkte wohl, daß es mit meiner Herrlichkeit zu Ende ging. Der Fürchterliche trug sich eben mit dem Plan, mich von oben bis unten mit Hieroglyphen zu tättowieren, um mich auf der Ausstellung von Philadelphia als eine Kriegsbeute der Indianer sehen zu lassen, da lief ihm zu meiner und seiner Erlösung Fürst Rogoschin in den Weg. Er durchschaute den Fürsten auf den ersten Blick; offenbar schien es ihm die höchste Zeit mit mir. Und so verschacherte er mich denn für die Unsumme von 150000 Dollar als die „Jungfrau vom Colorado-Rhiver“ an den Fürsten Rogoschin. Er hatte das Geld dringend nötig. Ich ging ohne Widerstreben darauf ein, nur um den Ärmsten vor dem äußersten Elend zu retten.

Schwigerling
(rechts vorn, im tiefstem Ingrimm)

Hättest du ihn im Rinnstein krepieren lassen!

Cölestin
(links hinten, vorsichtig den Kopf hereinstreckend)

Gräfin Katharina nicht hier?

Schwigerling

Scher dich zum Henker!

Cölestin (verschwindet)

Fürstin
(sich erhebend)

Sieh zu, lieber Junge, wie du wieder in dein freies fröhliches Element hinausgelangst.

Schwigerling
(sie umarmend)

Meine erste Frau!

Fürstin

Ich hatte dich gleich erkannt.

Schwigerling

Laß uns fliehen, Cordelia! Laß uns den Frühling in unsere Herzen zurückrufen!

Fürstin

Wo denkst du hin. Ich harre aus, wo Gott mich vor Anker gelegt.

Schwigerling

Mein armes Kind!

Fürstin

Tröste dich. Iwan Michailowitsch verrät mich so leicht nicht.

Schwigerling

Der Schurke!

Fürstin

Er ist ein besserer Mensch als er zu sein glaubt.

Schwigerling

Du knospender Kelch meiner kindlichen Trunkenheit!

Fürstin

Du würdest es bereuen, mich zum zweitenmal gepflückt zu haben.

Schwigerling

Eher den Tod, Cordelia!

Fürstin

Ich kenne dich. (Sie küßt ihn.)

Schwigerling
(unter Thränen)

Meine erste Frau! (Sie drücken sich innig die Hände. Die Fürstin rechts, Schwigerling links vorn ab.)

2. Auftritt

Der **Fürst**. Später **Kolja**

Fürst
(in Frack und weißer Krawatte, von links hinten, sich unter die Achseln fassend)

Scheine doch etwas herausgewachsen. Macht nichts! Man muß der Feierlichkeit gerecht werden. — Ob ich sie hercitiere? (Sich besinnend.) Wird schon von selbst kommen. — Das rieselt und rasselt bis in die Fingerspitzen! — Ich bin ein Mann, ich bin ein Mann! — Ich habe den Teufel im Leib! — Ob ich sie herschleppen lasse? (Sich besinnend.) Einschließen laß ich sie! Jetzt kann sie auf allen Vieren kriechen und mir die Stiefelschäfte vollheulen. Ich bin ein Mann; ich fühle den Porte=épé=Fähnrich wieder in mir. Die Zeiten! Die Herzogin von Finnland! Diese Otomanen! Die Marmortreppen, die man hinauf und hinunter flog! — — —
(Er rührt die Glocke.)

Kolja
(von rechts hinten)

Fürst

Die Komtesse soll so rasch wie möglich herunterkommen!

Kolja
(macht kehrt)

Fürst

Kolja!

Kolja
(macht Front)

Fürst

So rasch wie möglich!

Kolja (ab)

Fürst

— Ich spiele den Joseph. Wie du mir, so ich dir! Bis sie explodiert. Ja ja, sie soll explodieren! Sie soll ihre liebe Not mit mir haben. Sie hat es nicht besser um mich verdient. (Geht stampfend auf und nieder.) Ich bin ein Mann, ich bin ein Mann! — Schade, daß sie sich nicht verzehnfachen kann. Sie müßte zu allen Thüren zugleich hereintreten! (Als empfinge er sie von verschiedenen Seiten.) Komtesse? — Mein süßes Kind? — Versteht sich, meine girrende Taube! — Wie? — Ich verstehe nicht recht. — Nun, Sie wünschen? (Plötzlich mit Begeisterung ausbrechend und zwar rechts vorn, nach der Thür links hinten gewandt.) Kathinka — und wenn du ein ganzes Balettkorps wärst!!

3. Auftritt

Katharina. Der Fürst

Katharina

(in stahlgrauem Reitkleid, tritt rechts vorn ein, bleibt in der Thüre stehen)

Fürst

(hat sich rasch umgewandt)

Und wenn du ein ganzes Balettkorps wärst!

Katharina

Ich komme, Iwan Michailowitsch, um Abschied von Ihnen zu nehmen ...

Fürst (tonlos)

Und wenn du ein ganzes Balettkorps wärst ...

Katharina

Ich gedachte ursprünglich ohne Ihre gütige Einwilligung zu reisen, aber ich habe schließlich achtzehn Monate lang Ihr Brot gegessen.

Fürst

Was haben Sie gegessen?

Katharina

Ich reise zu meiner Freundin Anna Sergejewna nach Schottland. Anna Sergejwna hält zwanzig Rassepferde englisches Vollblut. Sie hat zweimal den großen Preis in Paris gewonnen.

Fürst

Ich hoffe, Komtesse, daß Sie für die Bedürfnisse Ihres Herzens vollste Befriedigung in Paris finden.

Katharina

Die Bedürfnisse meines Herzens sind anderer Art. Indessen immer noch lieber eine atemlose Steeple-Chaise als die markverzehrende Langeweile in Ihrer Umgebung.

Fürst
(für sich)

Das ist deutlich; o diese Weiber! Ich bringe sie zur Verzweiflung! — (Ihr die Hand reichend.) Leben Sie wohl!

Katharina

Wo wollen Sie denn hin?

Fürst (gleichgültig)

Was kümmert Sie das? Ich gehe! Ich gehe wohin ich gehen will.

Katharina

Sie sind verrückt geworden?

Fürst (kokett)

Kathinka!

Katharina

Was wollen Sie denn?

Fürst

Geben Sie den Kampf auf! (Er tänzelt auf sie zu.)

Katharina

Ich begreife Sie nicht. Was wollen Sie damit sagen?

Fürst

Muten Sie Ihrer Natur nicht zuviel zu. Ich weiß ja, daß Sie ein starkes Mädchen sind.

Katharina

Ich sage Ihnen, ich begreife Sie nicht. Sie sind zu dumm dazu. Sie sind zu dumm, als daß ein vernünftiger Mensch Sie begreifen könnte.

Fürst

Ich begreife Sie um so besser. Machen Sie Ihrem Jammer ein Ende.

Katharina

Sie hören ja, daß ich meinem Jammer ein Ende mache.

Fürst

Sie haben seit gestern andere Gefühle für mich.

Katharina

Versteht sich, nachdem Sie Kama haben hinschlachten lassen.

Fürst

Dazu habe ich ihn auch hinschlachten lassen!

Katharina
(geht mit geballten Fäusten auf ihn zu)

Fürst
(in freudiger Erwartung)

Sie explodiert! Sie explodiert!

Katharina
(sich besinnend)

In Schottland bin ich vor Ihren Brutalitäten gesichert.

Fürst

Katharina, ich kann Sie nicht länger so leiden sehen.

Katharina

Mir scheint, Sie haben die letzte Unze Verstand verloren.

Fürst

Sparen Sie Ihre Kräfte!

Katharina

Wenn Sie den Abschied durchaus kurz machen wollen. —

Fürst (flehentlich)

Sparen Sie Ihre Kräfte, Kathinka!

Katharina
(sehr ernst)

Mit meiner Kraft ist es nicht so weit her, Iwan Michailowitsch. Sie täuschen sich über mich. Jetzt, wo ich in die Welt hinausgehe, fühle ich es erst, wie schwach ich bin.

Fürst

Was fühlen Sie?

Katharina

Ich fühle, wie schwach ich bin, Iwan Michailowitsch.

Fürst
(in einen Sessel sinkend)

Ich auch.

Katharina

Denken Sie deswegen nicht schlecht von mir. (Sie reicht ihm die Hand.)

Fürst
(dumpf vor sich hin)

Dieser Werwolf! — Dieser Höllenhund! — Dieser Judas!

Katharina (teilnahmsvoll)

Sie sind krank?

Fürst

Dieser Mamelukke!

Katharina

Lassen Sie sich einen kalten Wickel machen.

Fürst

Einen kalten Wickel!

Katharina

Sie bedürfen der Ruhe.

Fürst (aufspringend)

Einen kalten Wickel! Um den Hals einen kalten Wickel! Bis er grün und blau im Gesicht wird! — Pfeifen soll mir der Hund! (Ab nach links.)

Katharina
(sieht ihm nach)

Es ist nichts mit ihm anzufangen. — Wo nur Cölestin bleibt. (Ab nach rechts hinten.)

4. Auftritt

Fürst. Dann Schwigerling

Fürst

(von rechts vorn eintretend, rennt quer über die Bühne, für sich)

Einen kalten Wickel! (Prallt in der Thür links vorn auf Schwigerling, den er nach vorn schleppt.) Du Falschmünzer! Du Hyäne! Einen kalten Wickel!

Schwigerling

Lassen Sie mich los!

Fürst

Aufknüpfen laß ich dich wenn du mir nicht augenblicklich den Trank schaffst!

Schwigerling

Ich habe gethan, was in meiner Macht steht.

Fürst

Ich will dir zeigen, was in deiner Macht steht, du Kabire! Ich will es dir zeigen! Staunen sollst du noch darüber, was in deiner Macht steht! (Treibt ihn vor sich her, nach links vorn hinaus.)

5. Auftritt.

Katharina. Cölestin

Katharina

(von links hinten; sie trägt eine leichte Reisetasche über die Schulter)

Haben Sie Ihren Krimskrams zusammen gepackt?

Cölestin

(folgt ihr; er hat die Livree mit einer gewöhnlichen Kleidung vertauscht, trägt einen Mantelsack)

Bis auf meine noch ungedruckten Memoiren, gräfliche Gnaden, aber ...

Katharina

Nur jetzt kein Aber mehr! — Wer schon draußen wäre, auf dem wogenden Weltmeer!

Cölestin

Um Vergebung ...

Katharina

Was haben Sie für Pferde?

Cölestin

Ackergäule, Komtesse! — Mitja bewacht den Stall und Kolja die Sattelkammer.

Katharina

Den Mangel an Feuer ersetzen die Thiere durch Ausdauer. Wir reiten die Nacht durch. Vor Sonnenaufgang sind wir in Petersburg.

Cölestin

Um Vergebung ...

Katharina

Kommen Sie!

Cölestin

Unmöglich!

Katharina

Was haben Sie denn?

Cölestin

Ich kann mich nicht losreißen.

Katharina

Sie können sich nicht losreißen? — Wenn man Sie hier ertappt bekommen Sie die Knute!

Cölestin

Dann werde ich mich mit Wollust knuten lassen!

Katharina

Kommen Sie oder kommen Sie nicht?

Cölestin

Ich lasse zu viel zurück... (Will ihr den Mantelsack überreichen.) Meine irdische und meine himmlische Liebe ...

Katharina
(nimmt ihn am Arm)

Unsinn, Verehrtester; es giebt keine Liebe ...

Cölestin

Um Vergebung ...

Katharina
(ihn hinausdrängend)

Weder eine irdische noch eine himmlische! — Trab, Galopp, Carriere, das ist jetzt die Losung! (Beide rechts hinten ab).

6. Auftritt

Schwigerling

Schwigerling

(von links, schleicht auf den Zehen über die Bühne, öffnet die Thüre rechts; nachdem er sich überzeugt, daß niemand horcht, kommt er nach vorn)

Ich hatte sie beschworen, sich die Fingerspitzen küssen zu lassen. Als wäre das von einem gesunden achtzehnjährigen Mädchen ein so himmelschreiendes Opfer! Wenn unsereiner so heikel sein wollte! Unsereiner! Von Kindheit auf mit allen Bluthunden gehetzt, auf alle Gaunerpfade hingewiesen, wenn man nicht hinterm Zaun verenden will. Da verlernen sich die Sentimentalitäten. — Und doch! (Sich an die Brust fassend.) Wer mir klar machen wollte, was da drinnen vorgeht! Aber was soll mir das! Mit jeder Minute gerate ich tiefer hinein: Erst der Fürst, dann Cölestin — der himmlische Ochse ist seit gestern verschwunden — dann dieses Mädchen mit ihrer Leidenschaftlichkeit — Gott bewahre einen! — und dann noch Cordelia... Ha Cordelia! Sie muß mir hinaushelfen! Lebauf hat recht: Eine Sphinx!

7. Auftritt

Fürstin. Enjuscha. Alioscha. Schwigerling

Fürstin

(Enjuscha und Alioscha an der Hand hereinführend von rechts hinten)

Ach, da bist du!

Schwigerling
(schließt sie in die Arme und führt sie nach vorn)

Meine erste Frau!

Fürstin

Wie konnte ich Ärmste denn ahnen, daß du mich so grenzenlos lieb behalten hast!

Schwigerling

Wie konntest du daran zweifeln!

Fürstin

So sei es denn! Ich folge dir wohin, du gehst. Ich habe die Kinder hergebracht, um mich auf ewig von ihnen zu verabschieden.

Schwigerling
(für sich)

Barmherzige Allmacht.

Fürstin

Wohin es sei, nach Asien, nach Afrika, nach Australien! Ich folge dir, um dich für die langen Jahre der Entbehrung zu entschädigen.

Schwigerling

Dank, dank, Cordelia. Aber ich bin eines solchen Opfers nicht würdig.

Fürstin

O es ist kein Opfer! Ich gehe so gerne mit dir wie damals, als du mich aus der Seiltänzer=bude meines Vaters raubtest.

Schwigerling

Ich war ein Knabe!

Fürstin

Und heute bist du mehr als ein Knabe. Du bist ein Mann! Ich kann dich nicht zum zweitenmal der Verzweiflung überantworten!

Schwigerling

Es ist nicht so schlimm, Cordelia.

Fürstin

Aber du mußt nachholen, was du während all der Jahre versäumt hast. Von jetzt an sollst du doppelt und dreifach genießen, so lang noch ein warmes Herz in dieser Brust schlägt.

Schwigerling

Das wäre alles schön und gut, liebe Cordelia, wenn ich noch als derselbe vor dir stände, den du damals verlassen hast. Aber auch ich — ich habe mich nicht völlig schuldlos bewahrt.

Fürstin

Ach Gott, du nimmst es auch gar zu gewissenhaft!

Schwigerling

Nein nein, im Gegenteil. Kleinigkeiten waren das nicht. Laß mich lieber darüber schweigen.

Fürstin

Sei's drum! Es ist dein eigener Nachteil. Du wagst immer zu großmütig. — Kommt denn Kinder

und dankt ihm, der um euretwillen auf eure Mutter verzichtet.

Schwigerling

(die Kinder in die Arme schließend, gerührt)

Ich kann euch leider nicht Vater sein ...

Alioscha

Nehmen Sie uns denn nicht mit in den Cirkus?

Schwigerling

Das nächste Mal wenn ich wiederkomme. — Ich muß euch hilflos zurücklassen ...

Fürstin

Mach dir das Herz nicht schwer.

Schwigerling

(eine Thräne trocknend)

O Gott ...

Fürstin

(die Kinder bei der Hand nehmend)

Kommt, kommt! (Führt sie nach rechts hinten.) Er ist im stande und schleppt statt meiner die Kinder mit! (Nachdem sie die Kinder hinausgeschoben.) Und nun laß mich dir wenigstens Mutter sein.

Schwigerling

Von ganzem Herzen. Ich sehe mich hier in der fatalsten Lage der Welt.

Fürstin

Das sieht sich hier jeder.

Schwigerling

So? — Ich werde aufgeknüpft wenn ich deinem Gebieter nicht bis heute Abend die Gräfin zuführe.

Fürstin

(nach kurzem Besinnen)

Das wird sich nicht machen lassen.

Schwigerling

Nicht?

Fürstin

Er ist ihr zu dumm.

Schwigerling

Das hat sie mir auch gesagt.

Fürstin

Ich kann es ihr nicht verdenken.

Schwigerling

Das habe ich ihr auch gesagt. — Und wenn es sich machen ließe . . .

Fürstin

Du thätest es nicht!

Schwigerling

Nein.

Fürstin

Aus Liebe zu mir!

Schwigerling

In erster Linie. Und dann . . .

Fürstin

(ihn freudig umarmend)

Mein Prachtjunge!

Schwigerling

Was ist dir?

Fürstin

Ich verstehe ja . . .

Schwigerling

Was?

Fürstin

Alles! — Also doch!

Schwigerling

Cordelia! — Er hat recht, er hat recht . . .

Fürstin

Mir ahnte es ja, du . . . (küßt ihn) herrlicher Mensch!

Schwigerling

Eine Sphinx!

Fürstin

Nun komm. Wir werden schon etwas ausfindig machen. (Man hört den Fürsten.) Denken wir in aller Ruhe darüber nach. (Sie geleitet ihn rechts hinten hinaus.)

8. Auftritt

Der **Fürst.** Dann **Mitja** und **Kolja**

Fürst

(in höchster Erregung von links vorn)

Entflohen! Weiß der liebe Himmel, entflohen! (Reißt das Fenster auf und ruft in den Hof hinunter.) Mitja! Kolja! (Kommt nach vorn.) Was hat mir der Kerl zu saufen gegeben! Ich laufe mit dem Trank im Leibe herum und sie . . .

Mitja. Kolja
(von links hinten)

Durchlaucht!

Fürst

Wo ist die Gräfin?!

Mitja. Kolja

Wir haben ...

Fürst

Wo habt ihr geschnarcht?!

Mitja. Kolja

Wir haben Feodor Petrowitsch bewacht.

Fürst

Daß auch der ... Setzt ihr nach! Nehmt Zaïre und Drosman! Auf der Straße nach Petersburg! Nehmt Stricke mit! Bringt sie lebend oder tot!

Mitja. Kolja
(nach links hinten)

Fürst

Kolja!

Kolja

Durchlaucht!

Fürst

Feodor Petrowitsch soll herkommen!

Mitja, Kolja (ab)

Fürst

Ich laufe mit dem Trank im Leibe herum und sie — und sie — und sie... (in einem Sessel zusammenbrechend) während ich mit dem Trank im Leibe herumlaufe! (Bedeckt sein Gesicht und schluchzt.)

9. Auftritt

Schwigerling. Fürst

Schwigerling

(von rechts hinten, holt sich einen Sessel und nimmt dicht neben dem Fürsten Platz)

Ja, ja, Väterchen!

Fürst (trostlos)

Ja, ja!

Schwigerling

Jetzt können mich Väterchen aufknüpfen lassen. Vielleicht hilft das!

Fürst

Helfen Sie mir doch, wenn Sie ein Mensch sind!

Schwigerling

Ich hatte Sie doch noch extra darauf aufmerksam gemacht. Ich hatte Sie so gewarnt!

Fürst

Ja, ja.

Schwigerling

Und trotzdem . . .

Fürst

Aber nur beim letzten Schluck, Feodor Petrowitsch! Beim letzten Schluck! Er blieb mir in der Gurgel stecken! Ich hatte schon beinahe alles hinunter!

Schwigerling

Trotzdem haben Sie . . .

Fürst

Ja, ja.

Schwigerling

An einen . . .

Fürst (tonlos).

Bären gedacht.

Schwigerling

So geht's, wenn man nicht hören will. Das hat man nun von Ihrer — asiatischen Starrköpfigkeit. Natürlich hat es nicht das geringste genützt.

Fürst

Im Gegenteil!

Schwigerling

Man hat Sie geohrfeigt?

Fürst

Sie ist entflohen!

Schwigerling (aufspringend)

Entflohen?

Fürst

O, beruhigen Sie sich. Ich habe nachsetzen lassen.

Schwigerling
(sich setzend)

Das ist was anderes. Das war schön von Ihnen.

Fürst

Helfen Sie mir, Feodor Petrowitsch! Was fordern Sie dafür!

Schwigerling

Ich weiß nur noch einen Rat . . .

Fürst

Ich gebe Ihnen Ihre Frau zurück . . .

Schwigerling

Nein, ich danke Ihnen.

Fürst

Nehmen Sie sie; sie kostet mich neu an die 300 000 Rubel.

Schwigerling

Das hieße Ihr Mißgeschick ausbeuten.

Fürst

Aber sie gehört Ihnen ja!

Schwigerling

Sie müssen jetzt vor allen Dingen den Bären ausschwitzen.

Fürst

Ausschwitzen?

Schwigerling

Ja.

Fürst

Er wird nicht hinauswollen!

Schwigerling

Er muß! Ich habe Ihnen den Thee dafür bereits gekocht. Dieser Thee hilft aber nur einmal, Durchlaucht. Deshalb halten Sie sich genau an das, was ich sage . . .

Der Fürst

An das, was Sie sagen. (Er starrt Schwigerling mit offenem Munde und weitaufgerissenen Augen an.)

Schwigerling

Wenn Sie den Thee zu sich genommen legen Sie sich zu Bett, bei verschlossenen Thüren und festverschlossenen Fensterläden . . .

Fürst

Fensterläden!

Schwigerling

Und bleiben vierundzwanzig Stunden liegen, ohne jemanden vorzulassen, ohne mit einer Seele zu sprechen!

Fürst

Ja!

Schwigerling
(sich erhebend)

Einen Augenblick. (Nach rechts hinten ab.)

10. Auftritt

Der **Fürst**

Fürst
(sich erhebend)

Katja, Katja, was ich bei dir zu schwitzen habe! — Soviel habe ich noch bei keiner Geliebten geschwitzt! (Man hört Peitschenknalle und Pferdegetrappel im Hof.) Da sind sie! Da sind sie! (Sieht durchs Fenster hinunter; nach vorn kommend.) Jetzt kann ich wenigstens ruhig schwitzen!

11. Auftritt

Schwigerling. Der Fürst

Schwigerling
(mit einer Tablette, auf der Theetopf und Tasse, von rechts hinten)

Es hat gerade die richtige Hitze für Ihre Jahre.
(Er schänkt dem Fürsten ein.)

Fürst

Sie kommen eben zurück. (Er trinkt.)

Schwigerling

Das ist ja prächtig!

Fürst

Jetzt kann ich wenigstens ruhig schwitzen.

Schwigerling
(von neuem einschänkend)

Und wenn Sie geschwitzt haben — werden Sie finden — daß Alles ver — schwunden ist.

Fürst (trinkend)

Er legt sich schon aufs andere Ohr.

Schwigerling

Wen meinen Sie?

Fürst

Der Bär.

Schwigerling

Ach so. — Den Bestien ist nicht zu trauen. Kommen Sie. (Schänkt ihm von neuem ein.)

Fürst (trinkend)

Sagen Sie, Feodor Petrowitsch, soll ich Ihnen denn nicht wirklich Ihre Frau zurückgeben?

Schwigerling

Ich danke Ihnen. Ich habe jetzt gar keine Verwendung für sie.

Fürst

Aber Sie müssen doch eine haben!

Schwigerling

Werde ich auch schon bekommen. Lassen Sie das nur ganz meine Sorge sein.

Fürst

Sie ist noch gut erhalten.

Schwigerling

Das weiß ich. Vorderhand lasse ich sie Ihnen noch zur Aufbewahrung hier. (Ihn zur Thüre rechts hinten drängend.) Aber jetzt machen Sie, daß Sie zu Bett kommen. Es hilft nur einmal!

Fürst
(im Abgehen)

Oh Katja!

Schwigerling

Angenehme Ruhe! (Schließt die Thür hinter ihm und bleibt während der nächsten Scene vor derselben stehen.)

12. Auftritt

Cölestin. Tatjana. Katharina, Mitja, Kolja. Schwigerling

Cölestin mit dem Mantelsack von links hinten von Tatjana hereingeführt. Dann Katharina an Händen und Füßen gefesselt, von Mitja und Kolja hereingetragen. Mitja trägt ihre Reisetasche, Kolja ihren Plaidriemen umgehängt.

Mitja. Kolja
(legen Katharina der Länge nach rechts vorn auf die Chaiselongue, setzen das Gepäck neben ihr nieder, dann nach links ab)

Katharina
(während sie hereingetragen wird)

Womit habe ich diese Schmach verdient! Womit habe ich das verdient! (Während des Folgenden versucht sie vergeblich sich ihrer Fesseln zu entledigen.)

Tatjana
(mit Cölestin die Mitte haltend)

Welch ein Glück daß Eure Göttlichkeit wohlbehalten zurückgekehrt sind!

Cölestin

O wir haben wie Löwen um unsere Freiheit gekämpft.

Tatjana

Welch ein Glück, daß man Eure Göttlichkeit noch zur rechten Zeit angehalten!

Cölestin

Wir haben selber angehalten, d. h. unsere Pferde.

Tatjana

Die lieben Thiere!

Cölestin

Bei der ersten Schnapskneipe machten die beiden Renner Halt und waren nicht weiter zu bringen. Wir wollten die Reise noch zu Fuß fortsetzen, aber es gelang mir, Gräfliche Gnaden am Ärmel festzuhalten bis unsere Verfolger uns glücklich erreicht hatten.

Tatjana

Wenn Eure Göttlichkeit nur keinen Schaden genommen!

Cölestin

Du meinst an meiner Seele, Tatjana?

Tatjana

Was kümmert mich die Seele! Kommen Eure Göttlichkeit! Eine warme Suppe! (Mit Cölestin nach links hinten ab.)

13. Auftritt

Schwigerling, Katharina, später **Mitja** und **Kolja**

Es wird allmählich dunkel.

Schwigerling

(zieht sein Messer, kommt rasch nach vorn und schneidet Katharina während des folgenden die Fesseln durch)

Katharina

Danke schön.

Schwigerling

Haben Sie Waffen?

Katharina

Zwei sechsläufige Revolver.

Schwigerling

Wie hat man Sie denn dann arretieren können.

Katharina

Sie gingen nicht los.

Schwigerling

Warum denn nicht?

Katharina

Mein Kammerdiener hatte sie heimlich entladen.

Schwigerling

Wenn Sie mich vielleicht damit betrauen wollten?

Katharina

Wir können uns ja darein teilen.

Schwigerling
(nachdem er den letzten Strick durchschnitten)

Darf ich Ihnen jetzt meine Hilfe zur Flucht anbieten?

Katharina
(sich aufrechtsetzend und ihre Kleider ordnend)

Unter einer Bedingung.

Schwigerling

Unter welcher Sie wollen.

Katharina

Daß Sie mir Ihr Ehrenwort darauf geben, mich zu Renz zu führen.

Schwigerling

Wohin?

Katharina

In den Cirkus.

Schwigerling

Sind Sie von Sinnen?

Katharina

Nicht mehr als Sie. Es war von jeher mein glühendster Wunsch, im Cirkus aufzutreten.

Schwigerling

Aber Sie haben keine Vorstellung von dem, was Sie dort erwartet.

Katharina

Sie wissen, was ein junges Mädchen können muß, um sich im Cirkus zu zeigen.

Schwigerling

Es wäre unverantwortlich von mir, Ihnen zu einem so unbedachtsamen Schritte die Hand zu bieten.

Katharina

Lassen Sie das meine Sorge sein. Der Schritt ist nicht unbedacht. Es ist mein Lebensberuf, den ich suche.

Schwigerling

Ich habe Sie verehren gelernt als ein Mädchen, das zu etwas besserm geboren ist, als meinen gefahrvollen Beruf zu teilen.

Katharina

Zu etwas besserm? — (Lacht.) Im besten Fall in dieser Einöde vor ungestilltem Lebensdrange wahn-

sinnig zu werden! Ich war entschlossen zu meiner Freundin nach Schottland zu gehen, nicht um des Luxus willen, in dem sie lebt, sondern um mich dem Zufall preiszugeben, um der Gefahr willen, um mich aufs offne Meer hinauswerfen zu lassen. Ich werde zum Spielball von Wind und Wellen, wenn es mir versagt bleibt, das zu werden, wozu ich geboren bin. (Geht nach links.)

Schwigerling

Wo wollen Sie denn jetzt hin?

Katharina

Wie kann Sie das kümmern! Ich hätte nicht erwartet einen solchen Egoisten in Ihnen zu finden.

Schwigerling

Aber sehen Sie denn nicht, daß nur meine Liebe mich daran hindert, Ihnen nachzugeben.

Katharina

Ich habe keine Erfahrung auf diesem Gebiete. Ich weiß nicht, was Liebe ist. Ich glaube auch vor der Hand noch nicht an Liebe. Ich glaube aber nicht, daß ich jemals einen Menschen lieben könnte, der mich in dieser unmenschlichen Weise liebt, daß er mich für mehr nimmt als ich bin und mich nicht einfach das sein läßt, wofür mich der Himmel geschaffen hat.

Schwigerling

Verlangen Sie von mir was Sie wollen, aber nicht Ihr eigenes Verderben!

Katharina

Mein Verderben? — Ich habe Blut in den Adern. Ich lechze nach Wellenschlag, nach Brandung. Diese Kirchhofsruhe hier, das ist mein Verderben. Mein Vater hat mich nicht derart erzogen, daß ich wie andere junge Mädchen aus der Gesellschaft meine schönsten Jahre in dumpfer Stubenluft vertrauern kann.

Schwigerling

Comtesse, ich erscheine mir Ihnen gegenüber wie in meiner Rolle als Circus=Clown. Sie erwarten von mir, daß ich meine billigsten Späße mache, die jedem ersten besten Mann zur Verfügung stehen, indessen sich mir thatsächlich das Herz zusammenkrampft.

Katharina

Warum haben Sie ein Herz? Ich hasse Ihr Herz. Wozu braucht ein Mann Herz zu haben! Überlassen Sie das doch uns Mädchen! — Ich will Ihre Liebe nicht, ich will Ihre Hilfe. Wenn Sie mich nicht liebten, müßten Sie schlechtweg Mitleid mit mir empfinden und könnten mir Ihren Schutz nicht versagen.

Schwigerling
(sie bei der Hand nehmend)

Hören Sie mich ruhig an mein Kind. (Er zieht sie zur Chaiselongue.) So ganz unwürdig bin ich Ihrer denn doch nicht; aber ich kenne die Welt . . .

Katharina
(aufrecht neben ihm, sich streubend)

Lassen Sie mich; Sie sind mir entsetzlich. Ich kann Sie nicht mehr sehen und nicht mehr sprechen hören . . .

Schwigerling

Nein, nein, Katja, du mußt mich hören . . .

Katharina

Es ist mir eine Qual. Wozu die Worte, wenn Sie doch nicht wollen . . .

Schwigerling

Kathinka . . .

Katharina

Wozu . . wozu . . .

Schwigerling

Wozu?

Katharina

Ich fürchte mich . . .

Schwigerling

Du hast keinen Grund, Kathinka . . .

Katharina

Doch, doch . . . Mir ist als belausche uns jemand.

Schwigerling

Totenstille ... Einen Kuß, Kathinka ...

Katharina

Nein, nein ... Hören Sie doch ...

Schwigerling (bittend)

Einen Kuß ...

Katharina

Um Gottes Willen ... Schützen Sie mich!

Schwigerling (rasch)

Ihren Revolver!

Katharina

Hier! (Giebt ihm den Revolver).

Mitja

(hat in der Dunkelheit rechts hinten leise die Thüre geöffnet und ist auf allen Vieren in seiner roten Blouse halb ins Zimmer gekrochen. Aus einer alten Jagdflinte feuert er einen Schuß auf Schwigerling)

Schwigerling

(Katharina schützend, antwortet mit zwei Revolverschüssen)

Kolja

(ohne sichtbar zu werden schießt aus der Thüre links vorn auf Schwigerling)

Schwigerling

(feuert zwei Schüsse gegen ihn ab)

Mitja

(ist verschwunden. Dumpfes Geheul hinter der Scene)

(Zwischenvorhang)

14. Auftritt

Schwigerling und **Katharina** an dem Tischchen links vorn in bequemen Lehnsesseln einander gegenüber sitzend, beide mit Theetrinken beschäftigt. Auf dem gedeckten Tisch eine brennende Moderateurlampe, ein Samovar, Theeservice, Bisquits, 2c. 2c. Rechts auf der Chaiselongue liegen Katharina's Stulphandschuhe. Das Gepäck ist weggeräumt.

Schwigerling
(Bisquit essend)

Wir werden Renz eben im Begriff finden, Petersburg zu verlassen. Er spielt kommenden Sommer in Wien. Sollte er übrigens nicht darauf eingehen, dann fahren wir mit den nächsten Zug nach Paris. Im Circus Franconi bin ich jederzeit ein willkommener Gast.

Katharina

Wenn wir nur hier erst hinaus sind. In diesen Mauern könnte ich jetzt keinen Tag länger leben.

Schwigerling
(nach der Uhr sehend)

Wir reiten punkt Mitternacht. Sollten die Kosacken noch einmal Lärm schlagen, dann knalle ich sie ohne Erbarmen nieder. Die Maßregeln, die man gegen uns ergriffen, geben mir das volle Recht dazu.

15. Auftritt

Die Fürstin. Die Vorigen

Fürstin
(von rechts hinten, ein Paket in der Hand)

Cölestin hat sich den Stallschlüssel verschafft und sattelt eure Pferde. (Sie giebt das Paket an Katharina.)

Katharina

Das sollen wir doch nicht etwa mitnehmen?

Fürstin

Für den Fall daß ihr unterwegs hungrig werdet, einige Pasteten und Confituren.

Schwigerling

Aber teuerste Cordelia, wir lassen das allernötigste zurück, um die Hände frei zu haben.

Fürstin

Du bindest es hinten auf den Sattel. Sobald ihr in Sicherheit seit, haltet ihr aus dem Stegreif ein kleines Gabelfrühstück.

Katharina
(ist ans Fenster getreten, zusammenschreckend)

Allbarmherziger!

Schwigerling

Was giebt's?

Fürstin (zugleich)

Was ist dir?

Katharina

Es ist jemand auf meinem Zimmer.

Schwigerling
(den Revolver ziehend)

Soll herunterkommen!

Fürstin

Ich war oben, mein Kind.

Katharina

Du hast das Licht brennen lassen?

Fürstin

Damit Iwan Michailowitsch besser schwitzen kann.

16. Auftritt

Cölestin wie im fünften Auftritt, mit einem mächtigen Handkoffer, **Tatjana** hereinführend, die ein Tuch um den Kopf trägt, beide von links hinten. Die **Vorigen**

Schwigerling

Nun kommt der auch noch mit einem Handkoffer!

Cölestin

Nur meine ungedruckten Memoiren. (Auf Tatjana deutend.) Dies hier ist mein kostbarstes Reisegepäck.

Katharina

Sie kommen mit uns?

Cölestin

Ich kann nicht länger Fürstendiener sein. (Zur Fürstin.) Erhabene Gebieterin, ich kann mich nicht

losreißen, ohne mir wenigstens dieses teure Andenken an Ihre Gunst zu erbitten.

Tatjana
(sich vor der Fürstin zur Erde werfend)

Schenken Sie mir die Freiheit.

Fürstin
(hebt sie auf und küßt sie auf die Stirn)

Du hast sie, mein Kind.

Schwigerling

Aber wie wollen wir denn zu Vieren hinauskommen?

Cölestin

Ich habe das ganze Schloßgesinde zu Boden gestreckt. Mit Wutky. Ich habe auch den Hunden Wutky gegeben. Für gräfliche Gnaden und dich habe ich Zaïre und Orosman gesattelt und für uns zwei, da wir nicht soviel um das Reiten geben eine Telega angespannt.

Katharina
(ihm das Paket gebend)

Dann legen Sie das nur auch in Ihre Telega.

Fürstin

Der Himmel geleite euch, meine Kinder. (Zu Schwigerling.) In dir verliere ich das süßeste Glück meines Lebens zum zweiten Mal. (Zu Cölestin.) In Ihnen den Trost meines Alters zum ersten, vielleicht zum letzten Mal.

Cölestin
(zu Schwigerling)

Hab' ich's dir nicht gesagt?

Schwigerling

Ein Sphinx! Ein Sphinx!

Fürstin

Aber ihr laßt mir wenigstens den einen Trost (mit einen Blick auf die Mädchen) daß ihr Beide mich nicht entbehren werdet.

Schwigerling. Cölestin

Eine Sphinx!

Fürstin

Und nun — macht daß ihr fortkommt!

Cölestin

Ich führe die Pferde vor. (Links hinten ab.)

Fürstin
(zu Katharina)

Du erwählst einen gefahrvollen Beruf, meine Katja. Man fällt vom glitzernden Panneau herunter nicht weniger gefährlich als aus dem hohen Trapez...

Katharina

O ich werde nicht fallen, Lisaweta Nikolajewna! Ich werde nicht fallen!

Fürstin

Wenn du aber fällst, dann fall auf die Beine. (Sie küssend.) Da haben wir Frauen immer noch am meisten Elastizität.

Cöleſtin
(von links hinten)

Man kann aufſitzen.

Schwigerling
(die Fürſtin umarmend)

Cordelia . . .!

Fürſtin

Ich beſchwöre dich, geh, wenn du nicht willſt, daß ich auch noch mitreiſe!

Schwigerling
(macht ſich raſch los)

Tatjana
(küßt der Fürſtin die Hand)

Cöleſtin
(weit ausholend)

Erhabene Gebieterin meiner Seele . . .

Tatjana
(ihn am Ärmel ziehend)

Eure Göttlichkeit kommen weiß der Himmel zu ſpät!

Cöleſtin

Es iſt die höchſte Zeit.

(Schwigerling, Katharina, Cöleſtin, Tatjana nach links hinten ab)

17. Auftritt

Die Fürſtin

Fürſtin
(tritt ans Fenſter, winkt mit dem Taſchentuch)

Er hilft ihr hinauf. Hinaus, hinaus! Er hinter= drein. Nein, dieſe Telega! Die Confitüren ver=

gessen! Und seine Momoiren! (Man hört den Fürsten.) Um aller Heiligen Willen . . .

18. Auftritt

Der **Fürst** in langem weißem Nachtgewande, mit weißer Zipfelmütze, hohl und verstört, von rechts hinten. Die **Fürstin.**

Fürst

Dieser schauderhafte Lärm im Hof?!

Fürstin

Das hast du geträumt, Geliebter!

Fürst

Und vorhin die Flintenschüsse?!

Fürstin

Das hast du geträumt!

Fürst

Wo ist die Gräfin?

Fürstin

Oben auf ihrem Zimmer!

Fürst

Also — nicht entflohen?!

Fürstin

(durchs Fenster nach oben deutend)

Sieh selbst, Iwan Michailowitsch!

Fürst

(in einem Sessel zusammenbrechend)

Dann wird sie nicht mehr die Meine!

Fürstin

(ihn auf die Stirn küssend)

Du hast ja mich!

(Vorhang)

